Drabtanidrift: Dampfbootverlag



Gingelnummer 30 Cent

Angeigen loften für den Kaum der mm Spatigetle im Memelgediet und Bitanen 20 Cent, in Dentichland 10 Bsennig; Reslamen im Memelo det und Etanien 1.20 Litas, in Dentschland & Vennig, Bei Grifflung von Vercheitend, Gene Gewähr far die Einrämmung bestimmter of übernommen werden. Jede Berechnung in litanlicher Währ is des Karse von Litas 10 – 1 U. S. N. Dollar; etwaige Kursdir Vahrengeber, Gewährter Rabatt sann im Konstruktungeber, Gewährter Rabatt sann im Konstruktungsbetrages auf gerichtlichem Wege und werden, wenn nicht dinnen 14 Tagen nach Gerichgt. Er füßung kort ist Remest. Begen der Griegen die foller der die Kriegen die foller der die Kriegen die foller der die Griegen die der die Griegen die foller der die Griegen die foller der die Griegen die foller die Griegen die Griegen die Griegen die foller die Griegen die Griegen

Reale Stile 9 ch in Mexiko

Sührende Zageszeitung des Memelgebiets und des übrig Litauens

Aummer 218

Memel. Sreitag, den 18. Geptember 1931

83. Zahrgang

Der Haager Gerichtshof beginnt mit der Behandlung des litauisch-polnischen Streites

# erkehr Wilna—Kaunas muß aufgenommen werden

— erklärt der Präsident der Verkehrskommission des Völkerbundes vor dem Internationalen Gerichtshof

\* Saag, 16. September. (Tel.) Bor bem Ständigen Internationalen Gerichts: hof begann hente nachmittag die bifentliche Ber-handlung über den litanifc-polnifcen Konflitt.

Die Bufammenfegung bes Berichtshofes für biefen Streitfall ift folgende: Brafibent: Abatichi-Japan, Beifiger: Baron Rollin-Jac-quemyns-Belgien, Graf Roftworowsti-Bolen, de Buftanent-Ruba, Fromageot-Frantreich, Altanira-Spanien, Angiloiti-Italien, Urutia-Bolivien, Sir Cecil Surft-England, Brofeffor Schicking-Deutschland, Regulesco-Aumanien, Bang-China und Staichinitas-Litauen, Richter ad hoc.

Mis Prozefivertreter tritt ber litanifche Gefandte in Berlin, Sibaifauffas, auf, bem Profesior Andre Manbelftam, Mitglieb bes Instituts für internationales Recht, jur Seite steht. Die polinischen Juteressen werden vom Präsidenten bes hohen Gerichtshofes au Barichan, Mrobgowstei, pertreten.

In ber beutigen Sigung erhielt por Beginn ber eigentlichen Plaboners

ber Prafident ber Bollerbundtommiffion für technische Berfehrs: und Tranfitfragen, Dren: fuß, bas Bort,

tin dem Gerichtshof mit Justimmung des Bölter-bundes eine Darlegung des Sachverhaltes zu geben, auf den der vorliegende Streitfall zurückeht. Er führte in der Sanpisache aus, daß nach dem Ariege ber Eifenbahnvertehr auf ber Linie Landworomo-Rofchebary (Linie Bilna-Rannas) auf beiben Geis ten der polnifch-litanifden Grenge in einer Entfernung von zwei baw. fünf Rilometern unterbrochen wurde. Sierdurch feien ichwere wirticaftliche Schas bigungen hervorgerufen worben.

Ansbefonbere hatten bie Safen Liban, Ronias: berg, Memel und bis ju einem gewiffen Grabe and Riga große Rachteile erlitten. Es fei daber notwendig, ben Eifenbahnverkehr auf ber ermähnten Strede wieber herauftellen.

Rad Anficht ber von ihm vertretenen Rommiffion fei der Artifel 28 bes Bölferbund pattes, durch den sich die Mitglieder des Bölferbundes ver-pflichten, die Freiheit des internationalen Berfehrs und bes internationalen Sanbels gu mahren, and für biejenigen Staaten binbenb, bie ben barauf be-guglichen Sonberabkommen nicht beigetreten ober mit anderen Staaten feine Bertrage hieritber abges foloffen hatten.

Rad Beendigung ber Dreufuhiden Darlegungen wurde die Berhandlung auf Donnerstag vormittag vertagt.

### Gidzifausfas wird 11/2 Tage fprechen

ss. Rannas. 17. Ceptember.

Die "Elfa" meldet heute aus dem haag: Geltern um 3,30 Uhr hat der Ausernationale Gerickshof im dang an einer öffentlichen Sitzung den Transitiall an behandeln begonnen. Der Gerickshof iett sich aus breizehn Nichtern ansummen. Zu Beginn der Sitzung wurde der litautiche nationale Richter Staschinitäs seierlich vereidigt. Die Richter Guerrero (Salvador) und van Enfinga (Holland)

nehmen an der Behandlung der Transitangelegensheit deshalb nicht teil, weil sie früher auf Berantasung des Bölferbundes sich mit der Transitstage ichon beschäftigt haben. Der Amerikaner Kellugg trat krankheitskalber aurüch.

Der Gerichtshof nahm aunächt das Erposé des Borsisenden der Transitkommission des Bölferbundes, Silvian Drevsuß, entgegen. Drevsuß dat wiederum die internationale Bedeutung dieser Angelegenheit betont. Die Unterbindung des Berkehrs awsichen Landworowo und Koschedary set eine charakteristische Berhinderung der Transitsteit. Des weiteren mies er auf die wirtschaftlichen Folgen für die dritten Staaten hin und attierte aus den Fragebogen der Experten des Bösserdundes, die in Riga, Libau und Wilna ausgestellt worden sind. Drevsuß hat seiner als Beisplel bervorgebaben, daß auch Frankreich und Spanien schwer dernuter leiden würden, wenn Belgien oder Orland aus politischen Kründen den Berkehr unterbinden würden. Den Artisel W des Bösserdundessimperative Berpflichtungen auferlegt. Zum Schlerbundpaltes ersäuterte er in dem Stune, daß diese Untier den Mitgliedern des Wösserdundes imperative Verpflichtungen auferlegt. Zum Schluß bestonte noch Drevsuß, daß diese Angelegenheit eine Frage nicht nur der interessierten Staaten set, sondern auch ein össentliches Interessernen. Man nimmt um, daß die Rede Stoalfanskas eineinhalb Tage beauspruchen werde.

Moraen wird ber Borsischede des Gerichtshofes die beiden Parteien anhören und sie befragen, wann und unter welchen Bedingungen der Berkehr auf der Eisenbahnlinie Landworowo-Koscher darn nnierbunden wurde.

## Die heiligen Rechte der Minderheiten

Appell des Reichsaußenminifters in Genf — Junahme der Petitionen von 57 auf 204 in einem Jahre — Fünf verichiedene Staaten, fünf gleiche Kappen — Kanada fordert eine ftändige Minderheitenkommiffion

\* Benf, 17. September.

Im politischen Ausschuß der Bolferbundver-sammlung wurde Mittwoch vormittag nach An-nahme der Entschließung über die weiteren Ar-beiten des Europa-Ausschusses die von deutscher Seite deantragte Aussprache über den die Minderheitenfrage betreffenden Teil des Jahresberichtes des Generalsekreiters des Bhi-ferbundes eröffnet.

des Jahresberichtes des Generalsefreiärs des Wilferbundes eröffnet.

Reichsnußenminister Dr. Eurtius ergriff als erster Redner das Wort zu einer längeren Erflärung, in der er einen Rücklick auf die Jahresiätigseit des Völlerbundes auf dem Gebiet des Wilnberdeitenschuses gab und anickließend daran ohne Stellung konfreter Anträge Anregungen für die Jufunft formulierte. Dr. Curtius ging aus von dem im vorigen Jahr angenommenen Berick, in dem sich die Völlerbundversammlung zur Achtung vox dem heiligen Recht der Minderheiten auf Sprache, Religion und Kultur befannt habe. Dr. Curtius erflärte, das er zu den vor dem Rat gegenwärtig ichwebenden Fragen feine Stellung nehmen wollte, obwohl auch dort die grundsähliche Seite der Angelegenheit wiederholt gestreift worden iet, insbesondere in den Bemerkungen des damaligen Ratspräsidenten den Krigen und den Winderheitenschustwerträge als eine Notwendigkeit für die Aufrechterbaltung des Friedens und den Minderheitenschus und den Winderheitenschus eine Frage nicht nationalen, sondern internationalen Characters bezeichnet habe. Treffender, so betonte Dr. Curtius, könnten die Grundsähe des Minderheitenschus eine Krigen. Auf das Beitionsverfahren im abgelaufenen Jahre übergebend

ftellte ber beutiche Bertreter gunachft eine 3 n stellte ber dentsche Bertreter zunächt eine Jus-nahme ber Petitionen sest, Diese hätten sich von 57 im Borjahre auf 204 im Bericktsjahre erhöht. Als annehmbar seien 53 gegen 31 im Borjahre erklärt worden. Im Jahre 1930 hätten sich 38 Komitees, im ab-gelausenen Jahre 66 Komitees mit der Prü-fung von Minderheitensragen besaht.

Dr. Curtius erfannte an, daß die Bölferbund-organe sich ihrer Aufgabe hingebend und erfolgreich angenommen hätten. Dagegen sei von den in den Madrider Beschlüssen vorgesehenen besonderen Möglichteiten nur in beschränktem Maße Gebrauch gemacht worden gemacht worben.

Dr. Curtius machte im Anichluß hieran einige erganzende Bemerkungen über die Frage bes Ber-abrens. Die Petenten, so führte er aus, erhielfen

feine Kenntnis von den Acuberungen ihrer Regierung und hätten feine Gelegenheit, dazu Stellung zu nehmen. Dieses Verfahren hätte in einer wichtigen Angelegenheit, die den Rat fürzlich beschäftigte — gemeint war die Beschwerde des deutschen Bolksbundes über den Wahlterror in Oksoberschlessen — zu Schwierigkeiten sühren können, wenn nkt ans anderen Gründen die Angelegenheit damals hätte vertagt werden millen.

Der Reichsauhenminister appellierte zum Schluß an den Bölkerbund und seine Organe, von diesen Anregungen einen liberalen Gebrauch zu machen. In der Folge werde noch vieles geschehen missen, um eine reibungslose Durchführung des Minderheitenschafts zu sichern. Jedenfalls dürse der Wölkerbund in seiner Tätigkeit nicht erlahmen mit Rücksich anf die Garantieverpslichtung des Winderheiten, auf die Garantieverpslichtung des Winderheiten, auf die Garantieverpslichtung des Winderbundes und die seiligke Lage, in der sich die Minsderheiten insbesondere in Europa besinden.

Nach der Rede des deutschen Außenministers zub

ein Bertreter Aumäntens im Namen feiner Regierung und im Namen ber Tichecho-flowafet, Jugoflawtens, Griechen-lands und Polens eine Erklärung ab, in der er auf die Erflärungen binwies, die von dieten Staaten im vorigen Jahr ju der Frage abgegeben worden feien und

in denen die genannten Staaten betont hätten, daß sie die Berpflichtungen, die über die be-stehenden Minderheitenschutzverträge hinans-gingen, nicht zu übernehmen gedächten.

An diese Bemerkung knüpfte sodann der Bertreter. Ungarns, Graf Apponyt, an mit der Erwiderung, daß er sich ebenfalls auf seine vorjährigen Erklärungen berusen könne und darauf verzichte, auf die von dem Bertreter der genannten Staaten wiederholten Erklärungen näher einzugehen. Graf Apponyt sprach der deutschen Delegation seinen Dant dafür auß, daß sie durch ihre erneute Initiative eine Kontinuität geschaften habe, die den Jwech babe, das Intersie für das Schicksal der Minderseiten wach zu halten, und schloß mit einem warmen Dank an den deutschen Außenminster.

Cehr einbrudsvoll trat fodann ein tanabi icher Abgeordneter, in beffen Bahlfreis ein ich er Abgeordneter, in beffen Bahlfreis eine ftarke ufrainifche Minderheit wohnt, für den Schut ber Minderheiten ein. Die Unterdrückung ber Ufrainer in Polen war das Leitmotiv diefer Rebe,

# Der Standpunkt von Eurtius

Musichließlich bem Reichspräfibenten und der Reichsregierung gegenüber verantwortlich

\* Berlin, 17. Geptember.

Bie ber "Sogialdemofratifche Breffebienft" berichtet, foll ber Borfigende ber Dentiden Bolfapartei, Abgeordneter Dingelben, fürglich an ben Reichsaußenminifter nach Genf einen Brief gerichtet haben, der Eurtius darüber unter-richtet habe, daß die Wehrheit der volts-parteilichen Fraktion gegen sein weiteres Berbleiben im Amte fei. Reichsaußenminifter Dr. Gurtius habe auf

biefen Brief telegraphifch geantwortet, daß er fich ausschliehlich bem Reichsprafibenten und ber Reicheregierung gegenüber verantwortlich fühle.

### Günftiger Ctand der öfferreichischen Unleibeverbandlungen

\* Benf, 17. September, Rach dem bisherigen Berlauf der Berhandlungen über die öfferreichtige Anleibe ist inan in unterrichteten Areisen geneigt, anzunehmen, daß die Berhandlungen am

Donnerstag ju Ende geführt werben fonnen. Auf öfterreichischer Seite beurteilt man die Ausfichten bes öfterreichischen Antrages giemlich guver. des österreichischen Antrages atem tich auverstichtlich. Wie verlautet, haben die Mitteilungen, die Dr. Buresch dem Finanskomites machte, einen zuversichtlichen und starken Eindruck bervorgernsen. Bon maßgederider österreichischer Seite wird betont, daß die Berbandlungen sich lediglich auf sinanzielle und budgettechnische Fragen beschräufen und daß irgendwelche politische Bindungen bisher von Deskerreich nicht gesorert worden sind. nicht gefordert worden find.

### Reine Untwort iff auch eine Untwort .

\* London, 17. Geptember. Im Unterhaus richtete gestern ein Abgeordneter an die Regierung die Frage, ob es wahr fei, daß die deutsch-öfterreichifche Bollunion nur unter bem Drud ber auslandifchen ; Finangmächte gefcheitert fei. Der Unterftaatsfefretar bes Foreign Office erflarte namens ber Regierung, er lebne es ab, ju biefem Gegenstande Stellung zu nehmer.

### Pfriemer findet Zuflucht in Italien

\* Bien, 17. September. Der öfterreicisifche Seinwehrsührer Dr. Pfriemer ift jest in Italien eingetroffen. Dr. Pfriemer hatte die Einreifebewilligung ber italienischen Behörden noch während seines Aufenthaltes in Sübslawien ers halten.

#### Das Bundesheer zieht ab . . .

\* Bien, 17. September. Bom Ministerium für Heereswesen wird mitgeteilt: Mit dem gestrigen Tage werden die im Eunstal besindlichen Berstärfungen des Bundesheeres abziehen. Die auß Biener Truppen gebildete Berstärfung der Erazer Garnison wird nach Bien zurückerlegt. Es bleiben demiagd Berstärfungen nur im Murtal und zwar in Mürzzuschlage-Kindberg, Brud a. d. Mur und Indendurg-Knittelsseld. Die verschärfte Bereitschaft ist dei allen Brigaden aufgehoben.

#### Soffnungen um den Berbleib der deutschen Blieger.

Remport, 17. Ceptember. Die beiden beutichen Memyort, 17. September. Die beiden deutschen Flieger Johannsen und Roby, die vor einigen Tagen von Bortugal aus einen Ozeanstug untersiehmen wollten, sind noch immer verschösten. In hiesigen Fliegerfreisen begt man die Hoffsnung, daß die beiden Flieger infolge des stürmischen Betters vor ihrem Ziel bei einem abgelegenen Ort des nordamerikauischen Beklandes notgelandet sind und daß es ihnen disher unmöglich war, von dort aus eine Rachricht zu geben.

ohne daß die Borgänge ausbridlich erwähnt wurden. Der Redner erklärte, er habe nicht die Absicht, bestimmte Borschläge zu machen. Die Frage der Minderheiten sei keine rein europäische Frage. Kanada habe eine große Jahl von Minderheiten. Gewisse Konslitte mit Minderheiten in Europa hätten karke Erregung bei den Minderheiten Kanadas bervorgerusen. Diese Konslitte hätten einen nach haltigen Biderhall in Kanada gesunden und auch nachteilig auf die Beziehungen zu anderen Staaten eingewirkt. Mit Beziehungen zu anderen Staaten eingewirkt. Mit Beziehungen die von dem deutschen Ausenminister gesorderte größere Dessentlicheit in der Handhaus des Minderheitenverfahrens erklärte der Bertreter Kanadas, die Justz solle zwar blind sein, die Gerechtigkeit durfe aber nicht verdunkelt werden. ohne daß die Borgange ausbrücklich erwähnt mur-

Bum Solug trat ber Bertreter Ranabas für die Schaffung einer ftandigen Minderheitenstommifion ein. Aur auf diese Beise tonne ben Minderheiten ein wirklich großer Dienft erwiesen werben.

Borb Cecil-England befannte fich ohne Borbehalt zu den von Dr. Curtius geführten Borten Bendersons über die Minderheitenfrage Worten Hendersons über die Minderheitenfrage und betonte, daß auch die gegen wärtige Kezierung an dieser Auffassung der Frage setzhalte. Es sei nicht der Augenblick, in die sachlichen Erörterungen der Minderheitenfrage einzutreten. Die positiven Anregungen von Dr. Eurtius würden aweisellos sorgsältige Beachtung sinden.
Der fran zösissche Weachtung finden.
Der fran zösissche Aumission übernommen batte, nachdem Bria no nach der Rede von Dr. Eurtius das Bölferbundhaus verlassen hatte, gab eine kurze Erklärung ab, in der er sich den Ausführungen Vord Cecils anschloß.

gen Lord Cectis anschloß.

Als Vertreter Spaniens sprach der in Catalonien gewählte Abgeordnete Miro, der Achgerundes genundschloßen genundschloßen Genundschloßen genundschloßen Gerundschloßen Anxegungen aussprach. Es liege nur im eigenen Interesse der Minderheiten-Staaten, der Beröffentlichung der Entschloßeng über die Veritionen zuzustimmen. Der Redner benutzte diese Gelegenbett, um den Gerücken entgegenzutreten, daß zwischen Spanien und Catalonien Uneiniakelt bestehe. Er erkannte — im Gegensab zu der Auffassung, den das offizielle Spanien unter der Monarchie eingenommen hatte — an, daß in Spanien nationale Minderheiten bestehen, wies aber darauf bin, daß die neue spanische Verlassung und das Statut für die Autonomie Cataloniens alle Grundsläge, die der Billevbund sitt die Minderheiten anfaschiellt habe, ohne Ansnahme enthalte. Der Erfolg dieser Regelung sei geweien, daß die Minderheiten Spaniens in diesem Jahre darauf verzichtet hätten, an die Tür des Böllerbundes zu klopien.

Jum Schluß stellte der Borstigende Mottasch werden sie sein die kluß einem seinen sie diese Kolluß itellte der Borstigende Mottasch werden sein der Der Böllew dund der Genachten sein den die Ernennung des finnischen Lußenministers Irzao ab sit in en zum Berickterstatter vor, der die Aufgade bat, einen Bericht sit die Böllerbundere. MIS Bertreter Spantens fprach ber in Cata.

Röskinen zum Berichterstatter vor, der die Aufgade hat, einen Bericht für die Bölkerbundversammlung vorzubereiten. Damit war die Debatte über die praktische Förderung des Minderheitenschutzersahrens beendet.

### Banten tommen unter Reichsaufficht

\* Berlin, 17. Ceptember. Das Reichstabinett tft gegen 22 Uhr gestern abend unter Teilnahme des Reichsbankprössenten wieder zusammenge-treten. Bie wir erfahren, ist es in der Nachmit-tagssitung gelungen, die Frage einer Reichsaufsicht sie Banken im wesentlichen soweit au er-lediem der nur noch einige geringsstales Teurnaledigen, daß nur noch einige geringstigige Forma-litäten geändert zu werben brauchen. In der Rachtstung fand eine allgemeine Aussprache über die Finang- und Wirtschaftspolitit ftatt. Auf dieser Bafis wird bann die Reichsregierung in ben nächsten Tagen die Erledigung ber einzelnen Ent-

würfe fortsehen.

Darüber, wie die Bankanssicht, die das Neich ausiben will, im einzelnen aussehen soll, in disder folgendes bekannt geworden. Es soll ein Kuratorium und augleich ein Meichschaft geschaften werden. Das Auratorium soll aus dem Meichsbankpräsidenten, den Staatssekreichren des Neichswirtschaftsministeriums und des Kinanzministeriums, einem Mitglied des Neichsbankbretzioriums und dem Neichsbankbretzioriums und dem Neichsbankbretzioriums und dem Neichsbankmisseriums wird der Ministeriums, einem Mitglied des Neichsbankbretzioriums und dem Neichsbanmissar selbst des Keichsbankbretziorium, Ernst, genannt. Der Neichsbankbretziorium, Ernst, genannt. Der Neichsbankbretzinertum, Ernst, genannt. Der Neichsbankbretziorium untersteht dem Neichswirtschaftsminister. Er soft die Besugnis haben, Austünfte von den Haufen über alle geschäftlichen Vorgänge zu verlangen, die Einsicht von Küchern und Schriften zu sordinge du verlechtigt, gegebenenfalls Mitteilungen an die satungsmäßigen Organe oder an die Aussichtsbeshörben zu machen.

#### Wojwode Graznniki verhöhnt ben Bolferbund

\* Berlin, 15. September. Der beruchtigte Boj. wode von Oftoberichleffen, Gragnuffi, hatte am 13. September bei einer Aufftändischenfeier, pol-nischen Zeitungsberichten zufolge, erneut feine engen Begiebungen zu dem Aufftändischen-verbande beteitert und fich ausdrücklich als Bertreter der Regierung bei der betressenden deier bezeichnet. In politischen Kreisen verweist man im dinblid auf die Reherung des Wojwoden auf den Beschluß des Bölferbundrates vom Januar d. I., der ausdrücklich die Haltung des volnischen Aussträchtungen der polnischen Be-bie Lösung der Beziehungen der polnischen Be-birden von diesem Verbande verlangt. Wenn von biefem Berbande verlangt. Gragonoft jest erneut feine engen Begiebungen au ben Auffindigen betont und ihnen fogar ein Treuegelöbnis ablegt, fo fiebt diese Erklärung im icharften Wiberfpruch zu ben Forberungen bes Bölferbundrates.

### Dolnifche Schlappe in Genf

poinische Schlappe in Genf

\* Gent, 17. September. Im 3. Ausschuß der Bötterdundversammtung daben sich Schwierigkeiten bei der Absassung des grundlegenden Artischs des Abkommens über die Festlegung der kriegverhütenden Wittel ergeben, der die Borauskehungen des Eingreisens des Bölkerdundrates im Kalle einer Kriegsgefabr vorsieht. Der Ausschuß undte Teine Arbeiten unterdrechen, da das eingeleste Redattionskomitee noch au keinem Ergebnis hatte kommen können. Dagegen wurde in der gekrienen kurzen Situng des Ausschusses der bekannte polntische Vorsichlag endaültig abgelehnt, der als Kriegsgefahr auch die Berslehung unternationaler Berpstichtungen gegeniber dem Rüftungskand — eine offensichtlich gegen Deutschland gerichtete Bestinsmung — vorsehen sollte. Die Bertreter Englands, Italiens und and Frankreichs sprachen sich überseinktimmend dahin aus, daß eine derartige Bestinsmung nur in einer allgemeinen Abrütungskonvenston ihren Plat sinden Konnte. Der polnische Bertreter aus hierauf seinen Antrag zurück, nachdem er zum Ansdruck gebracht hatte, daß er die Aussichten dieses Antrages auf der Abrüfungskonsten seinsten sieher gering einschäben der Abrüfungskonsten seins sieher gering einschäben.

### Briand erftattet Bericht

\* Paris, 17. September. Außenminister Briand tit gestern am ipäten Abend, aus Genf kommend, hier eingetroffen. Deute mittag findet ein Ministerrat statt, in dem Briand über die Genser Jerhand-lungen Bericht erstatten wird. Der Ministerrat wird außerdem die Vorträge des Kriegsministerst und des Aufstahrtministers über den Stand der nationalen Bertelbigung und der französlichen Militärkräfte entgegennehmen. Beide Minister sind soehen von den gestern beendeten Mandvern nach Paris zurückgefehrt. Weiter wird sich der heutige Ministerrat mit dem Jaushaltsentwurf für das kommende Etatsfahr beschäftigen.

### Weißes Saus unfer Druck

\* Bafbington, 17. Ceptember, Wegenüber Pressemeldungen uber Ermarungen iden Regierung jur Meparationsfrage barf aus bester Quelle erneut festgestellt werden, daß weder ein positiver Schritt noch eine offizielle Aeußerung hierüber vor Beginn des Kongresses im Dezember b. Is, su erwarten ift. Befanut ist und nicht be-mentiert wird die Tatsache, daß von Newyorter Bantiers ein ftarter Druc auf das Beiße Haus ausgestht wird, schon ieht die Berlängerung des Hoover-Moratoriums ausunehmen.

### Fünfjährige Rüffungepaufe afzeptiert

\* Remyort, 17. September. Das Staatsbepartes ment erflärte gestern seine volle prinziptelle Zustimmung zu einer von Senator Borah vorgesschlagenen fünfjährigen Rüstungspause. Die amerische tanifche Regierung erwarte von der Genfer Ab-ruftungstonferens fein prattifches Aufboren aller Rüftungen, fonbern lediglich einen erften gro fien Coritt gur Beleitigung bes Bettruftens ber Banbheere und aur Befdrantung familider Ruftungen. Amerita werbe für eine Ruftungspaufe ein-treten, fobalb bie anderen Machte mitmachten.

### Spanien wird "Alrbeiter-Republit"

\* Mabrid, 17. September. Das fpanische Bar-lament bat gestern nach einer Rebe des Sogialisten Araquistain mit 170 gegen 152 Stimmen beschloffen, Spanien an einer "Arbeiter-Republit" au erklären.

### Atlantikslotte steuert heimwärts

Abmiralität gibt nach und verspricht Revision der Soldfürzungen

\* London, 17. September.

Die Bewegung in ber englischen Atlantifflotte tann als beenbet angesehen werben, die Kriegsfoiffe haben geftern abend bie Riidjahrt in ihre beimathafen angetreten.

Bor ber Absahrt wurde den Matrofen die Bu-ficerung gegeben, daß sich die Abmiralität mit den durch die Soldherabsehung geschaffenen Särten gründlich befassen werde. Die Absahrt verzögerte fich, bis ben Seelenten jugefichert murbe, baf bas Biel ber Fahrt wirflich bie Beimathafen feien. Die Ordnung war auch gestern auf famtlichen Schiffen völlig anfrecht erhalten worden.

### "Deuterer", die den König hochleben laffen

\* London, 17. September.

Es läßt fich nicht leugnen, daß bei den Demon-ftrationen unter der Befahung ber englifden Flotte gegeniiber den Soldherabietungen tommuniftif de Propaganda am Werte ift. Die Lage blieb jedoch rubig, man erwartet mit Buverficht bie Entichebbung ber Abmiralität.

Die erfte Daffengehorfamsverweigerung fand Dienstag morgen um 8 Uhr ftatt. Rurg nachdem unter den Klangen der Musikfapellen die Flaggen gebist wurden, erging der Befehl, die Anter gu lichten. Diesem Befehl murde nicht Folge geleiftet.

Statt beffen brachten die Mannichaften ein breimaliges Soch auf ben König ans und fetten fich bann rucklings auf die Linkerfetten, um fo an verhindern, daß fie gehieut

Nachdem die Aussahrt der Flotte unmöglich ge-macht war, vertrieben sich die Seeleute die Zeit mit Musiaieren und Spielen. Der gestrige Tag verlief ähnlich. Bieder wurden die Flaggen du den Klängen der Musikkapellen gebikt, wieder brachte die Manuschaft Dockrufe auf den König aus und wieder blieben die Anker ungehievt. Inamischen hatten auch die Deizer das Resselheizen eingestellt; der bereits exteilte Landurlaub wurde widerrufen. Der Streit ift bisher rubig und in völliger Ordnung verlaufen; auf manchen Schiffen wird er von ber Mannichaft nicht fo ftreng beachtet.

### Lebhaffe Debatte im Unterhaus

\* London, 17. September.

Der Erfte Bord ber Abmiralität, Auften Coamberlain, erflärte geftern im Unterbaus au den bekannten Borgängen auf den Schiffen der englischen Attantifflotie: Die Admiralität hat die Borftellungen des Oberbefehlshabers der atlantischen Flotte über die Benachteiligung einiger Sold-Flosse über die Benacketigung einiger Solo-flassen durch die von der Regierung augeordnesen Kürzungen der Löhnung geprüft. Die Regierung hat die Admiralität berechtigt, Bor-schläge au machen, um die Lage in den augeführten Fällen zu erleichtern, so-weit die Tafjachen durch die geplante Untersuchung bestätigt fein werben.

Auf diefe Erflärung bin verlangten mehrere Mitglieder der Labour-Party unter allgemeiner Unrube des Saufes, daß die Debatte über die Zwifchenfälle felbft jofort eröffnet murbe. Der Sprecher lebnte iedoch biefes Erfucen ab.

Im weiteren Berlaufe tam es bann im Unterdanie noch zu einer Debatte, die zum Teil recht lebhafte Formen annahm, Das Unierhaus-mitglied von Portsmouth, Kapitan Dall, wies darauf hin, daß die Löhnung der Seeleute Kürdungen um 25 Prozent erführen, während der Erfte Lord der Admiralität und andere bohe Beamte geringere Kitzgungen erfahren hätten. Der ehemalige Erste Lord der Admiralität, Alexander (Arbeiterpartei), degrühte die geplante Reviston der Kitzgungen und fragte, ob der Premierminister die Absicht babe, dies auch bei allen anderen Kitzgungen au tun. Macdonald drückt sein Bedauern darüber aus, daß diese Frage gestellt werde. Der Fragesteller hätte genau gewußt, daß in der Regierung von vornberein flar die Aufe gungen um 25 Prozent erführen, mabrend der Erfte daß in ber Regierung von vornberein flar die Auffaffung vertreten worden fet, den Refforte bie Berteilung ber burd die Gtatefürsungen notwendigen Sparmaßnahmen selbst du überlassen. Ein Abge-ordneter warf der Regierung wer, daß fie nicht vor Befanntgabe der Kürzungen eine Unterfuchung über die Lage bei ber Glotte angeftellt babe, worauf Chamberlain barauf binwies, daß die Regierung fich bei Amtsantritt einer Gi ination gegeniter gefeben habe, die rafches Sandeln erfordert habe.

### Die heirateluffigen englischen Matrofen ...

\* London, 17. Ceptember. Die Abmiralität ver-öffentlichte geftern abend eine Erflarung, in der nachgewiesen wird, daß fich bie 25prozentige Gold fürzung in der englischen Flotte nur auf den Grundfold beziehe, während die ibrigen Jahlungen, einschlichlich der Bezüge für die Familien, gen, einschlich der Bezilge für die Familien, davon nicht betroffen werden, to daß die Gerafsetnungen im Bergleich zu den Gesamtbezigen nur 7,7 Prozent betragen. Die größte Kürzumg treffe die füngsien und melft unverheirateten Leute. Da jedoch eine Reihe von diesen vordem vorgeschriebenen Alter geheistatet kabe, werden diese durch die Kürzungen pesonders hart hetrossen und es werden in diesen befonders hart betroffen und es werden in diefem Bufammenhang Erleichterungen erwogen.

### Gefürzter Gold für den "Zommy" in Indien

\* London, 16. September, Die Megterung gibt als erste ber angefündigten Sparmahnahmen eine derabsetung der Belokdung der in Indien stehenden englischen Soldaten auf die Basis des Jadres 1925 bekannt. Die Berabsehung wird am 1. Oktober sir alle britischen Soldaten, ungeachtet ibres Standortes, in Krast treten. Die indische Armee wird hierdurch nicht betroffen.

### Die Goldfrage als Konferenzthema

\* London, 15. September. Eburchill ichlug im Unterhaufe die Einberufung einer internationalen Konferenz zur Veratung der Goldfrage vor. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß eine folche Konfe-renz in der einen oder der anderen Form zu einer Annullierung der Kriegsschulden und der Repara-tionen führen merde tionen führen werbe.

### Londoner Nebel . . .

- \* Landon, 17. September. In den Gewässern von Southampton herrscht seit gestern ein so dichter Rebel, daß der Tender mit den Passagteren für den Lloyddampser "Bremen" nach der Außenreede seits Stunden brauchte, bis er den Dampser fand. Der Cunard-Dampser "Aquitania", der von Amerika eintras, brauchte 3½ Stunden, bis er den Innenstaten vereichte
- \* Tofio, 17. September. In der hiefigen Umgebung wurden gestern bestige Erdtiche verfvürt. Menichenleben oder Sachichaden sollen nach bisher vorliegenden Meldungen nicht zu beklagen sein.

#### Mit bem Attentat nichte gu tun . . .

\* Budapeit, 17. September. "Besti Hirlar" aufolge hat die Bolizei fesigestellt, das die im Laufe der Erhebungen in der Angelegenheit des Eisen, bahnattentates won der Polizei verhafteten zwei Deutichen, beides Studenten, mit dem Attentat ichts zu in nahen. Sie sind aus Stuttgart gesommen und wurden in Bia von einer dortigen Familie eingeladen, einige Tage bei ihr zwerbringen. tigen Fami verbringen.

### Große Trauerfeierlichfeit für die gefallenen Schutbundler

\* Brud, 17. September. Unter großer Teil-nahme der sozialdemofratischen Arbeiterschaft sand gestern hier die Leichenseier für die bei dem Heim-welr-Butschversuch ums Leben gekommenen Schub-blindler statt. Die Leichen wurden darauf nach Kapsenberg gebracht, wo Bürgermeister Seipz die Trauerrede hielt. Dann wurden die Särge nach Wien zur Keuerbestattung übergeführt. Die Feier verlief in aller Ruhe.

### Allen und Monie auf den Aleuten gelandet

\* Seattle, 17. September. Bet der hiefigen Küftenwache lief gestern eine Weldung ein, daß die in Japan vor einer Woche gestarteten amerstanischen Flieger Allen und Monle, die als verzieln (awischen der Nordostspihe Asiens und Alaskas) befinden.

### Sandhi oder die Maschine

Der Mahatma fpricht vor den englischen Arbeitern - "Das ware Gelbftmord . . . "

\* London, 17. September.

Gine große Berfammlung ber Arbeiterpartei, an der viele fristere Minister teilnahmen, hatte sich gestern abend zu einer Ansprache Gandbis im Unterhaus eingefunden. Der Madatma sach mitde und angestrengt aus, er begrifte es besonders, vor der Arbeiterpartei zu sprechen, hoffe aber, so saste er, auch die Konservativen und Liberalen von er, auch die Konservativen und Liberalen von seiner Sache überzeugen zu können. Indien wolle seiner volle Unabhängigkeit, suhr Gandhi fort, die gewaltige Militärm ach in Indien seine nicht zur Berteidigung nach außen bin da, sie seine Kennelmertunden. eine reine Gewaltnahnahne gur Unterdrückung des indischen Bolfes. "Bir wollen", so ichlok Ganbhi, "uns entweder durchfeben oder untergeben und vor dem Untergang will ich Indien behüten."

Alls der fribere Bergwertsminister Shin : we 11 darauf hinwies, daß die indiichen Berg-arbeiter bet englischen Grubenbefitern weit ichlechter bebandelt murden als die englischen, erflärte Gandbi, daß er nicht für die wenigen taufend Arbeiter in Bergwerten oder Fabriten spreche, sondern für die Millionen der Landbevölferung sondern für die Millionen der Landbevölferung Indiens. Jum Baumwoll-Bontott und seinen Rückwirkungen auf die englische Industrie erklärte Gandhi: "Lancaster th auf den Ruinen der indisiden Haupillen Hauf den Kutnen der indisiden Haupillen baupilndustrie entstanden. Er wolle Indien von den Waschinen bestreien. Indien hätte Millionen, die ihre Arbeit mit den Händen leisten fönnten und es wäre Selbstmord der Inder, diese von ein paar tausend Arbeitern mit Waschinen machen zu lassen.

### Gleichberechtigte Parinerichaft geforbert

\* London, 16, Ceptember.

Die gestrige Sibung der hiefigen Konsernet. am Munden Tisch war insolern bemertenswert, als auf ihr Gandhi zum ersten Mal das Bort ergriff. Er erklärte in seiner Rede, er sei nach London gestommen, um im Geiste des friedlichen Zustammen wirfens alle seine Kräfte dafür einzusteben, daß die Boraussehungen für eine Bereindarung gesunden würden. Er wünsche nicht, die

Beborden in Schwierigfeiten au bringen, aller-bings werde er fich obne Bogern gurud-ateben, wenn er gu ber Auffassung tommen follte, daß es nicht möglich fet, nupbringend gu

sollte, daß es nicht möglich sei, nuspringend au ardeiten.

Dann las Ganddi ein Mandat vor, aus dem hervorgebt, daß er lediglich im Auftrage des indiscen Nationalkongress handele. In dem Schreben beißt es weiter, der Kongreß wünsche, es möge bei den Berbandlungen am Annden Tich das Ziel der vollständigen Unabhängigkeit Indiens nicht aus dem Auge gelassen werden. Die Delegation des Kongresses sei verpslichtet, alle ibre Arbeiten auf die Erreichung dieses Zieles einzustellen. Im einzelnen bedeute dies, daß der indischen Nation das Necht eingeräumt werden misse, die auswärtigen Angelegenbeiten, die Finanzen und die Wirtschafts und Stenerpolitist unter ihre Kontrolle zu nehmen, Die sinanzelellen Wahnahmen der bristischen Regterung in Indien wären durch eine unsparteissche Schiedsinstanz zu unterluchen, die auch die Ausgade hätte, die von Indien und England in Bufunft du übernehmenden gegenzeitigen Kerspslichtungen festzusehen, wobei beiden Parteien das Recht vorbehalten bleiben soll, sederzeit ihrer Versbeindung aus freiem Willen ein Ende zu machen. Allerdings ermächtige das Mandat die Kongreddelegation auch, solche Vereinbarungen zu tressen, von denen sie annimmt, sie seien im Interesse Indiens gelegen.

von denem sie annimmt, sie seien im Interest, von denem sie annimmt, sie seien im Interest. Indiens gesegen.

Nach der Berleiung dieses sogenannten "Karasisi" Mandates erläuterte Gandhi die von ihm vorgetragenen einzelnen Punkte, wobet er insbessondere erklärte, daß der Kongreß eine Partanerschaft, möglicherweite eine manstöstiche Partnerschaft, wie er sagte, aber seineswegs eine solche, die von einer Nation der anderen auferlegt werde. Es siege auch im Interess eine solche, die von seiner Seite zu haben, das nicht redellich sei, sondern die Sorgen Großdritanniens mittrage. Gandhi deutete dabei an, daß ein solcher wertwoller Vartner England auch wirkliche dilse der Wermihnugen um die Regelung seiner Kinanzen zu bringen vermöchte. Gandhi schloß, es wäre sein Bunsch, daß sich erkenvolle und gleichber rechtigte Partnerschaft zwischen Eroßdrie Partnerschaft zwischen Eroßdrien und gleichber rechtigte Partnerschaft zwischen Eroßdriannien und Judien anbahne.

# "Geradezu drakonische Sparmaßnahmen"

B. Berlin, 16. Geptember.

Die preußische Rotverordnung ist veröffentlicht worden und wird in ihren wesentlichen Teilen am 1. Oktober wirksam werden. Die Ersparnismaßnahmen im einselnen, die zumelt ja dereits bestannt sind, örlingen einmal recht einschneidende Nenderungen der Besoldungsordnung mit sich. Öbberen und mittelschaftenen, vor allem der Bolks. und Mittelschaftenerschaft, werden die sogenannten Stellemzulagen erheblich gekürzt, den außerplanmäßigen Beamten ihre Gehälter abgebaut. Weiter mird eine zweijährige Aufrückungsgepere in die nächstübere Diemsalterskusse seine kusgleichszulage ioll ungerechtertigte Hafrickungsseit. Eine Ausgleichszulage ioll ungerechtertigte Kärten bei den Beamten, die durch die ersten öhrten bei ben Beamten, die durch die ersten beiden Notverordnungen des Neichs und die neuen Bestimmungen mehr als mvanzig Prozent ihres Einfommens verfieren, mildern. Aus der langen Neibe ähnlicher Mahnahmen wäre noch hervorzuschen, daß die Angleichung der Gemeindestenden der Gemeinde bervorzuheben, daß die Angleichung der Gemeinde-beamtenbesoldung an die der entsprechenden Staatsbeamten nunmehr firift durchgeführt werden soll. Die preußische Regierung wird auch wicht, wie der Kinanzminister Svepker-As schoff vor Vertretern der Presse darleate, vor den Einzelgehältern der svaenannten städtischen Bahlbeamten dalt machen. Diese Beamten haben bislang einen Abban ihrer Bezisae als einen Einzafist in die "wohlerwordenen Nechte" abgelehnt. Im preußischen Kabinett vertritt man bagegen die Ausstätung, daß der durch einsaches Gesen seine Im preuhischen Kabinett vertritt man bagegen die Auffastung, daß der durch einsaches Gesetz seste Beseldungssatz nicht au diesen Mechten gehöre. Die wehlerworbenen Mechte stesten ledialich eine sogenannte institutionelle Garantie des Stagtes dar, die sich auf die Gehaltszahlung an sich, die Benssonsberechtigung und die ledenslängliche Anstellung erstreckt. Allerdings wird diese Angewohl noch endgilitig jurstissisch gestärt werden mitsen. Gleichzeitig ist durch eine zweite Notversordnung die Berminderung der Landtagsaber ordneten um rund ein Drittel versigt worden. Diese Anordnung wird natürlich erst dei Remwahlen wirksam. In ähnlichem Umfang soll auch die Mitaliederzahl des Stagtsreies berachgeiet werden. Doch bedarf es dazu eines verfassungsändernden Gesehes, das der Landtag verabschieden mut.

Durch diese Ersvarnisse glaubt man, den Heblsbeirag des Staatschansbalts ausgleichen zu können. Allerdings dürsten, damit dieses Ziel erreicht wird, die Reichssenersiberweitungen nicht noch weiter aursichgeben. Dieder weitungen nicht noch weiter aursichgeben. Dieder indes erdält sich deren absteigende Tendens. Die leisten tredermeilungen haben sogar noch die sehr pessimitischen Schöumaen vom Monat Juni unterschritten. Jum andern wird der erbebliche Ausstall det der daussähistener durch eine andere Ausstellung der Seinenrmittel ausgealischen von den diesenermittel ausgealischen das von den diesenermittelen die staatstasse siehertligen Gemeinden zur Verringung alsehen, das von den diesenermittelen des staatstasse sieherstigen Gemeinden auf Verringung alsehelt werden.

Durch die neue vrewlische Notwerordnung mird vor allem der Schulbetrieb gans erheblich in Mid-leibenschaft gezogen. Taulende von Junglebrern und Studienassessen Laulende von Junglebrern und Studienassener merden aum ersten Ortober aus ihren Sessen aus diesen missen des die erhöben und schleichsig werden viele klassen merden eingeden, die Alassenten vor allem det von den Gemeinden unterdaltenen, ihre Protein sberdaupt schleiche missen wieden die Erhöhung des sitz sie bereitgestellten Unterschlienen, die Erhöhung des sitz sie bereitgestellten Unterschlienung, der Allersgrenze der Lehrer hat man sallen gelossen, den und hesten wiede den solche Underschlien gelossen, den und hesten Windelnung werleren.

Miles in allem wird man sagen dürsen: Shandelt sich allem wird bernach au ersleichten gelossen. Nachgerade aussichtsos wird die Lage der Endleunsischne, iede Anssicht auf eine Kankelnung werleren.

Miles in allem wird man sagen dürsen: Shandelt sich die den Alberen Branzen der Allen gelossen. Nachgerade aussichtsos wird die Lage der Endleunsischne, iede Anssicht aus eine Santelnung werleren.

Miles in allem wird man sagen dürsen sinderen Schenatismus zu selbst in diesen von das elbst die Negleunung Brau nu nicht mehr der der unt der Allen und der Salten

Memel, 17. Geptember

#### Feuer in der Teige und Refewarenfabrif "Neapol"

Beute morgen gegen 4 Uhr entftand in ber Teigand Kefswaren-Fabrit "Neapol" auf Schmelz, Wishlentorstraße 22, ein Brand, der erheblichen Schaden angerichtet hat. Als die Feuerwehr benachrichtigt wurde, schlugen die Flammen bereits aus ben brennenben Räumen beraus. Die BBebr ericbien mit swei Lofchaugen in fürzefter Beit an der Brandstelle und nahm sofort mit drei Rohren die Befämpfung des Feuers auf. Rach einftilndiger angestrengter Tätigkeit gelang es, eine weitere Musbehnung bes Branbes gu verhindern. Die Ablöschungsarbeiten dauerten noch bis gegen 7 Uhr an. Das Geuer kam in einem Raum dum Aus-bruch, in dem ein Wärmeschrauf zum Warmhalten von Teigmassen stand. Dieser Raum und das darüber befindliche Dach find vollständig zerstört wor-Einige Rebenräume find durch Geuer ebenfalls beträchtlich beidabigt worben. Gin Dafdinenraum mit den darin befindlichen Dafdinen und ber Dampfbadofen find weniger in Mitleidenschaft ge-dogen worden. Tropdem hat die Teigwarenabtei-lung der Fabrif durch den Brand ichwer gelitten; 84 Arbeiter und Arbeiterinnen find arbeitelos ge-

Geftern abend um 36 Uhr, bei Arbeitsichluß, wurden wie saft an jedem Abend einige Gleftro-motore eingeschaftet, die sich in dem bereits er-wähnten Bärmeschrant befanden. Ob das Feuer durch Kurzschluß, infolge Heißlaufens der Lager entstanden ift ober ob andere Umftande den Brand verursacht haben, wird fich wohl faum einwandfrei fofifiellen laffen. Die Firma hatte u. a. auch die Lieferung von Rudeln für die Deeresverwaltung in Raunas übernommen. Gin großer Boften fertiger Rudeln, der diefer Tage jum Berfand fommen follte, ftand jufallig in dem vom Brand beimgefuchten, glücklicherweise ifoliert ftebenden Gebäude und ift durch Rauch jum Teil ungenießbar geworden. Auch andere Fertigfabritate sowie Robmaterialien find dem Brand jum Opfer gefallen. Es ift beabsichtigt, den Betrieb fo ichnell als möglich wieder in Gang zu bringen.

#### Schlachtvieh-Ausfuhr aus dem Memelgebiet

Im Auguft murden aus bem Memelgebiet nach Deutschland ausgeführt: 381 Rinder, 382 Ralber und 57 Schafe. Rach dem Saargebiet wurden 900 Schweine ausgeführt. Außerdem gingen nach Belgien 120 Schlachtrinder. Im Juli wurden nach Deutschland 110 Rinder, 787 Ralber und 82 Schafe ausgeführt. Rach bem Saargebiet gingen Diefem Monat 1408 Schweine.

### Rapitalflucht innerhalb des Kleinen Grenzverfehrs

Gine Unfrage im Prenfifden Landtag

beutschnationale Abgeordnete Rentel

Der beutschnationale Abgeordnete Kenkel (Königsberg) hat im Breußtschen Landtag eine Anfrage eingebracht, in der es heißt:

Um dem Abschuß inländischer Zahlungsmittel ins Ausland vorzubeugen, hat die Reichsregierung eine Reihe von Berordnungen über die Devisenbewirtschaftung erlassen. Diernach dürfen Zahlungsmittel und Bertpapiere nur mit ichristlicher Genehmigung der Stelle für Devisenbewirtschaftung ins Ausland versandt oder überdracht werden, Zuwiderhandlungen gegen diese Berordnung werden mit Gefängnis oder in besonders schweren Fällen mit Zuchtbaus bis au sehn Jahren sowie mit Gefängnis ober in besonders schweren Fällen mit Zuchtbaus bis au sehn Jahren sowie mit Geld-

### Aus dem Radioprogramm für Freitag

mit Buchthaus bis gu gebn Jahren fowie mit Gelh-

Kannas (Welle 1985). 18: Schallplatten. 19,80: Abendfonzert. 21,20: Konzert.

Frankfurt a. M. (Belle 390). 7, 12,05 und 18: Schallplatten. 17: Rongert. 19,45—22,10: Ueberstragungen von Mitblader.

ragungen von Müßlader.

Samburg (Welle 372). 12,30, 13,15: Schallplatten und Konzert. 16,30: Luitiges von Tieren. 17,40: Buntes Brogramm. 19,30: Dänische Bolkslieder. 20: Luifpiel "Minna von Barnbelm."

Königsberg-Seilsberg (Welle 276). 6,30: Frühfonzert. 11,25 und 13,30: Schallvlatten und Konzert. 15,45: Kinderfund. 16,35: Blasmusst. 18,30: Sieder von Kobert Schumann. 19: Bückersunde. 19,30: Eine Studienfahrt rund um Nitpreußen. 20: Kovelle "Der Unhöld." 20,35: Konzert. Königswustersausen "Deutsche Welle 1635). 10,10: Ein Tag in einem westafrikanischen Kegerdorf. 12 und 14: Schallplatten. 16,30: Konzert. 20: Aus Rewyort. 22,30: Duartetistunde. Langenberg (Welle 472). 18,05, 17: Konzert. 17,30 Feitaft anläßlich des 100 jährigen Bestehens der Industrie und Handelskammer Dussburg. "Gnadenbrot."

Wishlader (Welle 360). 10, 12,35, 13, 30:

Mühlader (Welle 360). 10, 12,85, 13, 13,80: Schallplatten und Konzert. 14,30: Englisch für Anfänger. 16,80: Zigeunerwahrsagerei in Omerika. 17: Konzert. 18.40: Ueber Kinderängste. 19,45: Schweizer Jodier. 20,15: Konzert. 21,30: Deutsche

Bien (Belle 516). 18,10: Schallplatten. 16: Kongert. 19,40: Bolkstümliches Kongert. 21,15: Beet-

kovens Alaviersompositionen.

Sondon (Welle 356). 12, 13, 14,15, 16, 18,80:
Schallplatten und Konzert. 20: Promenadenkonzert. 22: Tanzmusse.

Stodholm (Welle 435). 18: Schallplatten. 20,30:

ftrafe bis zum Behnfachen des Wertes der Zahlungs-mittel beftraft.

An der Grenze bei Tilsit und der ganzen Memel entlang können dieser Bevordnung ungeachtet auf Grund der Grenzübertrittsmöglichkeit im so-genannten "Kleinen Grenzverkehr" inländische Bahlungsmittel unkontrolliert über die Grenze gesichafft und gegen ausländische Devisen eingetauscht

In einer Sparkaffe in Bogegen find in wenigen Tagen 200 000 Lit eingezahlt worden, eine Summe, die die regelmäßigen Einzahlun-gen während einer gleichen Zeitspanne um ein Bielfaches übertraf.

Möglich find diese Buftande nur durch die in Tilfit befannte lage Sandhabung der deutschen Grena-

Der im Bufahabtommen jum beutich-litauifchen Danbelsvertrag geregelte "Rleine Grengverfehr" ifi alfo nicht nur eine Ouelle bauernber Unguträglich also nicht nur eine Duelle dauernder Unzuträglichseiten und schwerer Wertschäftsschädigungen für den unmittelbaren Grenzbezirt, sondern er bietet auch die Möglichkeit, die Berordnungen der Reichsergierung au durchbrechen. Die energische Durchssührung der Berordnung des Reichspräsidenten über die Devisenbewirtschaftung vom 1. August 1931, die die Ausführung von Jahlungsmitteln nur mit schriftlicher Genehmigung der Stelle für Devisenbewirtschaftung gestattet, dürste schon wesentlich dazu beitragen, die Ausartung des sogenannten "Rleinen Grenzverkehrs" in einen ganz großen Grenzverkehr mit sosoriger Wirkung zu untersbinden.

Auswüchse des sogenannten "Kleinen Grenzverfebrs" bei Tilsti bekannt? Wenn ja, was itt geicheben, um eine schäffere Kontrolle an den in Betracht kommenden Grenzübertrittsstellen durchzuführen? 3ch frage bas Staatsminifterium, find ibm biefe

\* Durchgehende Pferde. Geftern um die Mittagszeit icheuten in der Rabe des Gerlachichen Solzplates auf Schmelz die Pferde eines Befiters aus Burmallen, der auf einem Bagen Solz gelaben hatte, vor der eleftrischen Straßenbahn, Bährend die wildgewordenen Tiere mit dem Bagen davonrasten, fiel der Bestiger herunter. Er erlitt jedoch nur geringe Berletungen. Die Pferde tonnten fpater von Strafenpaffanten aufgehalten

### Erfolge des M. G. C. "Memelland"

Der Motor-Sport-Club "Memelland" hat in ber letten Beit mehrere beachtliche Erfolge ergielen tonnen. Go tonnten bie Berren Derlat, Grimm, Boft, Burie, Marquardt, die fich an einer Bielfahrt nach Gensburg beteiligt haben, ben Rlubpreis gewinnen. herr Derlat erhielt ferner mit aurudgelegten 1000 Rilometern ben erften Breis

für Einzelfahrer. — Seine Teilnahme an einer Bielfahrt nach Sensburg fonnte Berr Bietichta ebenfalls mit dem Gewinn des erften Breifes abfoliegen.

#### Das Bahnradrennen bei Königewäldchen

Um fommenden Conntag findet, wie bereits berichtet, ein Bahnradrennen im Garten von Konigsmalben ftatt. Bisber haben fich Rennfahrer aus Kaunas, Libau, Königsberg, Gumbinnen und Insterburg gemeldet. Unter den Königsbergern befindet sich auch der bekannte Favorit Tobehn, ber bereits zweimal bei Radrennen im Memelgebiet gestartet ift und gute Erfolge ergielt hat. Auch die übrigen ausmärtigen Rennfahrer haben bet derartigen Beranftaltungen gute Erfolge erzielt. Auch Kaunas schickt seine besten Krafte, darunter den bekannten Gedminas, der hier bereits einige Male gestartet ift. Memel ftellt ebenfalls eine große Anzahl Rennfahrer, barunter auch die beiden Bundesmeister im Lang- und Kurg-streckenfahren, Sans Brusbeilins vom Rad-Sport-Memel und Tagies vom M.R.C. Das Rennen verspricht äußerst interessant au werden.

### Schöffengericht Memel

Rächtlicher Ueberfall. In einer Nacht im Mat diese Jahres überfielen in der Solaftraße awei Ar-beiter eine die Straße passierende Arbeiterin. Einer gab ihr ohne die geringste Beranlassung einen Schlag ins Gesicht. Dann warfen die angefrunkenen Leute das Mädchen zu Boden und bearbeiteten es mit Füßen. Für diese Robeit erhielten die beiden drei bzw. zwei Monate Gefängnis.

dei dam. duei Monate Gefängnis.

Erschwindelte Zengengebühren. In einem Strafprozeß wurde im Juli d. Is. ein Mann als Zeuge vernommen, der bei der Zeugenvernehmung die Fischerei als seinen Berns angab und erklärte, daß er der Fischerei nachgebe und an diesem Tage 20 Lit Erwerbsverlust habe. Ein Interessent behauptete dagegen, daß diese Ungaben unwahr seien und daß er zu dieser Zeit keiner Beschätigung nachgegangen wäre und erklattete Anzeige. Im Termin erklärte der Angeklagte, daß er dauernd sische und wiel Geld verdiene, manchesmal in zwei Stunden dies Weld verdiene, manchesmal in zwei Stunden dies und sie Beld verdiene, manchesmal in zwei Stunden dies und sied des er augeben, daß er keinen Cent Steuern zahle und sich das Essen aus der Rogenstäche hole. Die Beweisaufnahme ergaß, daß der Angeklagte daß ganze Frühzighr hindurch nicht gesisch habe, erkt nachbem die Anzeige erfolgt war, machte er zu, als ob er sich mit Fischere beschäftige. Der mehrsach vorbestrafte Angeklagte wurde wegen Betruges ansschle einer Woche Gesängnis zu 70 Lit Gelöftrase verurteilt. Da der Angeklagte sich ehr unnsitz im Termin benahm und auch die Zeugen groß besichimpste, wurde er in eine sosst auf genommen.

### Gfandesamt der Gtadt Memel

vom 16. September 1931

Geftorben: Rentiere Johanna Charlotte Maria Caspers, geborene Fünfstud, 88 Jahre alt, von hier.

### Die Neupflasterung der Holzstraße

2450 Steine verwandt - Etwa 368000 Lit Roffen

Die Rempflafterung einer febr michtigen Ber-tehrsaber in unferer Stadt, der Golaftrafie, die in beträchtlicher Länge fast unmittelbar an den Safenanlagen vorbeiführt, ift diefer Tage in ber Sauptfache beendet worden. Damit ift wiederum eine wichtige Strafe in dem im Berhaltnis gur Ein-wohnergafil außerordentlich ausgedehnten Strafennet verbeffert worden.

3m Jahre 1927 wurde nach Bereitstellung entsprechender Mittel die Reupflasterung der Goldftrage und anderer Stragenguge befchloffen. Die Ausführung der Arbeiten versögerte sich, weil man sich nicht schlässig werden konnte, ob es zweckmäßig wäre, die im Laufe der Zeit stark abgenutzen Schienen der Straßenbahnlinie nach Strandvilla, die durch die Solzstraße führten, bei der Reu-pflasterung der Straße zu erneuern. Die Unter-bettung der Schienen war ebenfalls schlecht ge-worden. Auch hätten diese hatt bisher in der Straßenmitte zweckmäßigerweise nach einer Stra-Benfeite verlegt werden muffen, was wiederum eine mit Roften verbundene Beranderung ber bingt hatte. Eine Erneuerung ber Stragenbahn-ichienen in der holoftrage hatte die Inveftierung beträchtlicher Rapitalien erforbert; thre Bergabe für diefen 3med ericbien nicht tragbar. 3m Frubfommer biefes Jahres murbe beichloffen, die alten Schienen gu entfernen, Man batte begiglich bes Berfehrs nach Strandvilla eine den Umftanden nach gunftige Bofung getroffen, indem man die Bagen diefer Linie über die Libauer Strafe und Biefenftraße leitet.

Mis Pflaftermaterial wurden Reibenfteine ameiter Gorte aus Comeben beichafft. Dasfelbe Material wurde auch bei ber Pflasterung der Polangenstraße verwandt. Bu erwägen blieb auch, ob die Steine nur in Kies gebettet oder auf eine Padlage und Schotter verfett werden follten. Bei Anwendung des letteren Berfahrens maren gegenüber ber Bettung in Ries Mehrtoften in bobe von 12 bis 18 Bit je Quadratmeter, für die gange Boldftrafe alfo Mehrtoften von rund 90 000 Sit ents ftanden. Es wurde daber, um nach Doglichfeit gu fparen, von ber Berftellung einer toftipieligen Unterbettung abgesehen und die Steine nur auf eine Riesichicht geseht. Dieses war um fo eber möglich, weil ber Untergrund in der holoftraße perhältnismäßig gut ift. Auch ein Musgießen ber Sugen mit Bitumen ober Bement murbe

vorgenommen. Daburch würde awar die Staubbildung herabgemindert worden fein, die Dehrtoften aber batten bei Bementverguß etwa 5 Lit und bei Bitumenverguß jogar gegen 10 At je Duadratmeter betragen. Obwohl Zementverguß nicht ju teuer ift, bat biefes Berfabren boch ben Rachteil, daß Erschütterungen, die beim Befabren ber Strafe mit ichweren Laften bervorgerufen werden, febr nachhaltig auf anliegende Baulich- feiten wirfen. Die Staubentwicklung fann andererseits durch gründliche Reinhaltung und in der warmen Jahreszeit durch öfteres Sprengen ber Straße herabgemindert werden. Begüglich der Art der Ausführung war maßgebend, daß die Stadt mit Rücksicht auf das vorhandene ausgedehnte Strafennes nur Musführungen machen fann, die fich im Rahmen des abfolut Notwendigen halten.

Etwa Ende Dai murbe mit den Arbeiten begonnen, die drei hiefige Steinsebermeifter übernommen hatten. Bor der Berftellung des Planums murben an verichiedenen Stellen Regen . robrtanale eingebaut. Daburch fonnten die früher vorhandenen tiefen Rinnsteine und die Querrinnfteine der einmitndenden Strafen in Fortfall tommen. Auch wurde die früher unter dem Fahrdamm liegende jehr alte Gasrohrleitung durch Berlegen von Gasröhren unter dem Bürgerfteig erneuert. Reben ben bei den Unternehmern tätigen Steinfebern und gablreichen Silfsarbeitern fand noch eine Reihe anderer Personen (Subrhalter) Beschäftigung. Auf ber etwa 900 Meter langen Fahrbahn find rund 6500 Quabraimeter neue Steine verfett worden. Um gu fparen, murben die alten brauchbaren Reifenfteine, bie früher swifden und neben den Stragenbahnichienen verfett maren, mit verwendet. Die Angahl diefer Steine war im Berhaltnis gu bem benötigten neuen Pflastermaterial nicht groß, immerhin konnten aber etwa 60 000 Lit erspart werden. Das Gewicht der in der Solaftrage ver-fetten etwa 180000 neuen Steine beträgt rund 2450 Tonnen oder 49 000 Bentner. Etwa vier fleine Seedampfer maren erforderlich, um die allein für die Bolaftrage benötigten Steine nach Memel ju bringen, Bufammen mit ben in ber Polangenfirage verbrauchten Reihenfteinen mußten etwa 38000 Bit an Ginfuhrgoll gegablt werben. Die acht Meter breite Sahrbahn bat in voller Breite Reihenfteinpflafter erhalten, bem Aubrwertsverfebr augute fommt. Früber,

bei dem ichlechten Pflafter, war man vergeblich bemüht, den Links- und Rechts-Berkehr ftrifte durch-auführen; die Juhrwerfe benutten mit Borliebe bie Schienen ber "Gleftrifden" als Fahrbabn. Die Roften ber Pflafterung find mit 828 000 Bit veranschlagt. Die Ausstichtung ser erwähnten Regenrohrleitungen toftete etwa 40 000 Lit. Durch die Neupflasterung der Holsfiraße ist die Zusuhr zu den Hafenanlagen ganz bedeutend erleichtert und auch der Hafenneubau bedeutsam unterfirichen worden. Mit Rücksicht auf die Bu erwartenden Beranderungen des an der Strafe grengenden Safengeländes ift von der Errichtung eines Bürgersteiges auf der weftlichen Stragenseite Albstand genommen worden. Dagegen ift der Bürgersteig auf der öftlichen Strafenseite Iinfs und rechts neben den Granitplatten in voller Breite im Interesse des dort herrschenden frarken Fußgängerverfehrs mit Mosaifpflafter verfeben

Mit der Fertigftellung der Pflafterung in der Bolgitrage find feit 1928 etwa 90 000 Sit fiber ben Rahmen bes orbentlichen Etats allein für Straßenpflafterungen aufgewendet den. Biel bleibt noch ju tun übrig; insbesondere ift die Fahrbahn des Sauptftragenguges verbefferungsbebürftig. Leiber find im orbentlichen Etat 1981 nur 50 000 Bit für Straßenunterhaltung vorgefehen. Es bedarf wohl feines befonderen hinweifes, bag mit biefer geringen Summe nicht viel angufangen ift. Die Stragen ber Stadt befinden fich, wie bereits erwähnt wurde, in einem nicht besonders guten Zuftande. Rur die Hauptstraßen haben Reihenpflaster baw. Kopfsteinpflaster, welches aber auch schon dringend erneuerungsbedürstig ist oder umgesetzt werden muß. Der größte Teil ber Rebenftragen befitt ichlechtes Rundfteinpflafter oder er ift überhaupt nicht befestigt. Eine oft in Ermägung gezogene großaugige Sa-nierung der Stragenbefestigungen in Memel icheiterte ftets an den hoben Roften. Wenn die Sahrbahnen fämtlicher Stragen ber Stadt, Die insgefamt rund 56 Kilometer lang find, mit einem einigermaßen seitgemäßen Pflafter verfeben werben follen, fo mitften biergu etwa 10 Dillionen Bit bereitgeftellt werben.

Mit den bisher gur Berfügung gestellten Mitteln find Stragenbefestigungen in gang erheblichem Umfange durchgeführt worben, Wenn die Arbeiten in demfelben Maße, wie bisher, weitergeführt werden, so ift zu hoffen, daß fämtliche Straßen unserer Stadt in absehbarer Zeit ein immer besseres Aussehen erhalten und dem wachsenden Berfebr genugen werben.

### Grundstücksverkäufe im Kreife Bendefrug

IM Reele Depoetrug
Im August 1931 sind im Kreise Devdefrug die
nachsiehend ausgesiührten Grundstückvertäuse getätigt worden: Gr. Augitumalmoor: Erben nach
den verstordenen Besitzereheleuten Ndam Girt und
Marie, geb. Gelzimnus, Augitumal, an die Miterdin Besitzersau Anna Gestigkeit, geb. Gudies,
Augstumal, die in Ausstumal belegenen Rachlakgrundstücke in Größe von 6,45,00 dettar, Bert
6000 Lit. All: Besitzer Jons Gelzinnus in Alf an
Besitzersau Warte Graudusus, geb. Gelzinnus, in
Saarde, ein undebautes Biesengrundstück in Alf,
5,75,50 hettar groß, sir 500 Lit und lebensklängliches
Rießbrauchsreckt. Ueberlassungsvertrag. Mausden: Tichslermeistereheleute Franz Büttiner in
Blausden an Bürohilfsarbeiterstau Marie Ziepes,
geb. Mzuhn, in Memel, ein bebautes Grundstück in
Blausden, 0,81,86 hettar groß, sir ein lebensklängliches Rießbrauchsreckt. Grundstückwert 5000 Lit.
Bruiß-Vafull an Besitzeriohn Landwirt Wilhelm
Bajoor, daselbst, ein bebautes Grundstück in Bruiß-Patull in Größe von ca. 94 Worgen für 22 800 Sit
und Altenteil. Ueberlassungsvertrag. Gaidellen:
Kunstäärtnereheleute Brund Kern und Klara, geb.
Geschinsky, in Gaidellen an Besitzereheleute
Kichard Dauskardt, dassellen an Besitzereheleute Aunitgärtnereheleute Bruno Kern und Mara, geb. Geschinsty, in Gaidellen an Bestigereheleute Richard Dauskardt, daselsst, ein vedautes Grundstild in Gaidellen, etwa 18 Worgen groß, sür 12 000 Lit und Borbehalt. Gniedallen: Erben nach den: verstorbenen Besitzer Wilhelm Richter in Gniedallen an Besitzereheleute Deinrich Pleistes in Auchen ein bedantes Grundstüd in Gniedalleu, 2,55,40 Heftar groß, sür 4300 Lit und Borbehalt. Dendefrug: Besitzereheleute Michel Mainus in Hebbertug an Arbeiter Anton Schweisowsky, daselbst, undebautes Grundstüd in Dendefrug, 0,39,99 Hestar, sür 1500 Lit. Glasemeister David Ambras in Dendefrug an Direstor Dr. Heinrich Samel, dasselbst, ein unbedautes Trennstüd in Dendefrug, ca. 2 Morgen, sür 600 Dollar. Fugnaten: Besitzereheleute Dans Schlaßa in Jugnaten an Arbeitereheleute Germann Altschies in Swarren, besdautes lente Hand Schlaßa in Jugnaten an Arbeitereßelente Germann Alfichies in Swarren, bebautes Grundfüld in Jugnaten, ca. 5 Morgen, für 2800 Lit und Borbehalt. Kanterischen: Bester Christoph Schlegait in Kanterischen an Landwirt Oskar Schlegait, daselbst, bebautes Grundfüld in Kanterischen in Größe von 14,51,10 Destar für den Ueberlassungspreis von 16 000 Lit. Kinten: Besterehelente Jakob Baitschies in Kinten an Besterehelente Ito Grätsch, daselbst, bebautes Grundfüld in Kinten, 0,85,20 Destar groß, für 2000 Lit und Alsenteil. Landben: Besterehelente Wichel Klumbies in Landben: Besterehelente Wichel Klumbies in Landben an Landwirt Wildelk Klumbies, daselbst, bebautes Grundfüld in Klumbies, daselbst, des Jugens Klumbies, daselbst, bebautes Grundfüld in Landben, 6,55,10 Destar groß, für 7000 Lit und Alleinteil. Ueberlassungsvertrag. Wetterqueihen: Rößebener Spar- und Darlesnskassenwerein e. G. m. u. h. in dendefrug an Bosser Wichel Tarutits m. u. d. in Dendefrug an Bestiger Michel Taruttis in Metterquethen, Grundstud in Metterquethen, 4,28,76 Deftar groß, für 3500 Dit, Altenteil und Wegerecht.

### Rirchenzettel

Evangel. Rirche Benbefrug. Donnerstag, 17. Gept .: 10 Uhr vorm. Beichte und erfte Geier des bi. Ubndmabls für Reufonfirmierte und ihren Ungehörigen; 7% Uhr Jungmädchenverein. — Sonnstag, 20. Sept.: 9% Uhr deutscher, 12 Uhr lit., 1% Uhr Kindergottesdienst; 4 Uhr Gottesdienst für Taubstumme, Pfarrer Lefies-Rucken. — Dienstag, 22. Sept.: 7% Uhr Uebung des Kirchenstag.

### Memelgau

### STATE OF STATE OF Areis Memel

st. Wisselen, is. September. [Berschieden nes.] Am Sonntag abend wurde, wie berichtet, dem Kutscher eines hiesigen Besitsers das Fahrrad gekohlen, das er vor der Gostwirtschaft Teising keben gelassen datte. Nachdem der Dieb etwa einen Kilometer mit dem Rad gesahren war, besichtigte er seine Beute, und da ek sich um ein altes Nach dandelte, dog er es vor, es in einem Kleefeld liegen du lassen. Das Mad, das jeht von einem Arbeiter gesunden wurde, sonnte dem Bestodsenen zurückgegunden wurde. Ionnte dem Bestodsenen zurückgegeben werden. — Mis der Sohn des Bestigers N. an einem der letzten Abende sich mit seinem mit Ziegel beladenen Wagen auf der Chausse befand, wollte ihn ein Lasiauto überdosen. N., der das dernachen des Autos durch den Schein schon gemertt hate, diest, tropdem der Chausseur tein Signal gab, scharf rechts. Jedoch ersähte das Auto den Wagen, mobet die Speichen des einen Mades ausgebrochen und der Wagen dur Seite geschleudert wurde. Die Pserde, die hierbei zu Fall famen, exlitten nur leichtere Dautabschriftungen. Der Chaussen, machte soson der Kausse kicht aus und sausse in vollem Tempo weiter, ohne erkannt zu werden. ot. Billieten, 16. Ceptember. [Berichtebe

#### Stanbesamtliche Radrichten

Wannagen (Muguft). Geborent ein Sohnt bem Befiber Jonis Karallus-Deegeln; bem Beliber Jurgis Piflaps. Saggern; bem Beliber Johann Bill-Aglohien; eine Zocher; bem Beliber Seorg Walus-Aichpurwen; bem Beliber Jurgis Wertineit-Pofingen. — Gestorben: Selmut Will Grillsdas-Wannaggen, 4 Wochen alt; Marte Grigutics-Bannaggen, 25 Jahre alt; Johann Piflaps-Esaggern, 7 Tage alt.

#### Areis Bendefrug

t. Saugen, 16. September, [Einfegnung. — Berschiedenes.] Am vergangenen Sonntag wurden in der Kirche in Saugen 65 Kinder ton-firmiert, davon 52 deutsche. — Am Montag wurden auf dem Bahnhof Autoreiten 111 Baconschweine nach Memel verladen.

al. Bogiden, 16. September, Der Bau ber Beithe brudel geht jeht seiner Bollendung entgegen. Bereits am Connabend foll der Berkehr freigegeben werden, vorerst aber nur für Fuhrwerte mit geringem Gewicht,

### Stanbesamtliche Radricten

Muß (Muguft). Geboren: ein Cobn: bem Gerichts-bollsteher Annies; eine Tochter: bem Schiffer Deinrich Bal-tus, beibe in Rus. — Ge ft orben: Schiffer Wilhelm Ctor-loff in Rus, 63 Rabre alt.

Kinten (Auguit). Aufgebotent Bestiersohn Martin Bilbelm Sebelies mit Bestiertochter Marta Kantutits, beibe von Windendurg. — Cebore en; ein Sohn: dem Bestiger Friedrich Nappillus-Winge; eine Zochtert dem Fischer Withelm Sterath-Surmen. — Gestorben: Austrager Witherwitten Anne Thore-Kinten, 77 Jahre alt; hettn Trmgard Blewes Cuwehnen, 3 Monate alt; Altstyerwitten Mare Mitugelts Guwehnen, 77 Jahre alt.

Alfglen (August). Aufgeboten; Arbeiter Wilhelm Kranz Birth-Bliematen mit Besitertochter Berta Pauline Joseit-Raubsen.—Geboren: ein Sohnt bem Bestter Michel Ihreit-Kijchten; bem Besiter Michel Ihreit-Kinchten; bem Besiter Michel Ihreit-Kannaggen; bem Eosmann Martin Szesta-Szienen; bem Briefrager Ibam Kubillus-Kischten; eine Lochier; bem Besiter Jasob Dinausa-Bauren; bem Bestter George Aleweit-Szienen.—Geftorben: Besiter Martin Meizner-Mahten, 69 Jahre als.

### Areis Pogegen

### Die Geschichte des Dorfes Schäden

R. Schäden, 17. September. Das Dorf Schäden, woftlich von Laughargen gelegen, wird icon um 1600 genannt. Es war damals 18 Oufen und zehn Morgen groß, Im Iabre 1694 verlieh der Kurfürft Georg Wichelm seinem getreuen Greger Kalowsky daselbst "And wuste duden zu tölmrischen Aechten". Die darüber ausgestellte Urfunde hat solgenden Wortlant: "Bon Gottes Gnaden, Wir Georg Wichelm Wartgraf zu Brandenburg des beiligen Römischen Neichs Erzsämmerer und Kurfürft in Preußen zu Gillich, Cleve und Berzge, Stettin, Bommern, der Cahuben und Wenden, auch in Schlesen zu Großen und Fägerndorf Gerzog, Greitin, Bommern, der Cahuben und Wenden, auch in Schlesen zu Erzseg und Hürthen zu Kitgen, Graf zu der Mart und Navensburg, Serr zu Navenkein bekennen und ihm kund vor uns, unsere Erben und nachsommende Perrschaft gegen jedermänniglichen insonderheit deren daran gelegen und solches zu wisen von Nothen, daß wir in Erwä-

gung der freu und willigen Dienste, so und Greger Lasowsky bishero gelestet, aus binkure leiken kann und will, ihm mit fünf wiste dube in unserm Dorf Eddäden an der Attautschen Grenze Kagnitischen Annies au begnabigen sngesaat, immaken wir volches auch unseren Preußischen Regiments Rächen unterm dato Custrin, den 15. Sevtembris des noch ist laufenden Andres au vollessen andigst anderobien. Verleiben und verschenen Andigst anderobien. Verleiben und verschen endigst anderobien. Verleiben und verschen den nach om und Kachtommen fünf Duben an Accte, Wiesen, Stieden, Rädden, Reiden, Onlichen, Verleich, Verleich und Kachtommen fünf Duben an Accte, Wiesen, Weiden, Pruchern und Sträuchern im Felde Eddäden an der Littuußen Grenze in unserem Amt Ragnit gelegen binnen solchen Verleiben, wie die ihme solchen Verleiben und mit Grenzmosen bezeichnet werden, erb und wiesen Archien au bestieben, au genieben und mit Grenzmosen bezeichnet werden, erb und wiesen Ausgemehrte Leinen Besten nach zu gehrauchen. Dagegenst wie leinen Besten nach zu gehrauchen. Dagegenst wird siehen Ausgemehrter Lasowsky wie disdere als deriven und dinkurten und sich für der Vorsallenden Decasionen, es sein mit seinen Deiensten zur dern gehen und aufwarten und sich dien vorsallenden Decasionen, es sein mit geine wortsallenden Decasionen, es sein und Einem Annier vorsallenden Leiner und deben Königsdert, eine Weichtung mit verleiben und aufwarten und sich den vorsallenden Leichbrung unserer Grenzen, oder wie es sonsen Konner und erwerten und sich er urtable erhöhen. Erne Konisch und deben Königsdere, eine Jehren Leiner Murtürfischen and dangenden Secrat beträftiget und geden Königsdere, eine Konisch und geden Königsdere, eine Konisch und geden königsdere, eine Andres Gerfältiget und geden Königsdere, eine Konisch und geden königsdere, eine Jehren Sechnalen der Ernenbeit und konner der eine Anstenden des Gerfalten Driginal diese Untschlieben der Konisch und geden kanner und der Gestellen werden des Sich Gestellen sen der kiele und wird den der der eine de

tritt erstmalig der Name Neu-Schäden auf, und 1770 gablen die dortigen Erbfreien nach Ablauf ihrer Freizabre erstmalig den Kirchendezem. Nach der Topographie von Goldbeck gab es in Schäden im Jahre 1785 ein kölmtiches Gut mit neun, ein Erbfreigut mit gleichfalls neun und ein bäuerlich Schäden mit drei Fenerstellen. Die Bauern der letieren Siedelung wurden dockginser genannt. Um jene Zeit waren daselbit folgende Familien wohnhaft: Im waren daselbit folgende Familien wohnhaft: Im waren daselbit folgende Familien wohnhaft: Im Wilmichen Gut: Barkofsky, Bartich, Bergau, Leppert, Neyer, Kuhnke, Sabm. Trinkert. In Erbfrei: Darder, Laforski, Lepvert, Meil, Schulte. In Bäuerlich: Bergau, Kalwait und Trinkert.

sch. Kampspowissen, 17. September. [Die bitähle.] In einer der leiten Rächte sind den Pferden mehrerer Bester die Schweise abgeschnitten worden. Bisher ift es nicht gelungen, die Diebe au ermitieln. — Als an einem der leiten Abende ein Bester aus Kreywöhnen vom Jahrmarft in Tilst nach Jause kam, wurde er unterwegs von awei Männern, die er auf seinem Fuhrwerk mitgenommen hatte, bestohlen. Der Besiher bemerkte

ben Diebstabl erft, als er gu Baufe angefommen war,

### Offpreußen

\* Tilsit, 17. September. [3 wei Pferde im Zellstoffbafen ertrunken.] Um Dienstag vormittag waren Gespanne der Zellstoffabrik bei der Fortschaffung von Stapelbolz beschäftigt. Dabei wurden die Pferde eines Fuhrwerks schen und rasten in den Zellstoffbasen. Im Wasser verwicklich sich die Tiere im Gestränge und kamen, bevor dilse möglich war, um. Die Pserde hatten einen Wert von etwa 1400 Bit.

\* Behlau, 17. September. [Töblicher Mo-torrabunfall.] An einem ber leiten Abende fuhr auf der Chausse unweit Al. Auhr-Wehlau ein Motorrad auf ein unbeleuchtetes Huhrwert. Bei dem heftigen Anprasi wurde der Hihrer des Wotor-rades, Kausmann Aurt Weisse nier aus Weh-lau, und dessen Mitjahrer Gerhard Laskowski vom Rade geschleubert, Laskowski war auf der Stelle tot, während Weissenderg nur leichte Verlehungen durch Witfritte erlitt. durch Ouftritte erlitt.



### Raunas, 17. Gepiember

3wei Rinder verbrannt

An einem der letzten Tage wütete in dem Dorfe Palivarfas im Kreise Dequoliai bei dem Besitzer Borpsonas ein Heuer, das in dem Bohnhaus zum Ausbruch fam. Da die Eltern nicht zu Hause waren, verbrannten auch zwei Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Das Heuer wurde von den Rachbarn erst spät bemerkt, io das auch das gesamte Modistar mitverdrannte.

hi. Reukabt, 17. September. [Der Markt.] ber leitens hier abgehalten wurde, war von der Landbevölkerung aut besucht. Besonders auf dem Getreidemarkt waren die Preise recht hoch. Filt Saatroggen wurden 28—25 Lit, für Weigen 22 6is 28 Lit und für Gerke 18—14 Lit verlangt. Kartoffeln fosteten 4—5 Lit. Für Butter verlangten die Verkünfer 1,60—1,70 Lit je Pfund und für Eier 12 bis 14 Cent je Stüd. Gänse sollten 6—8 Lit und Enten 2,50—4,50 Lit fosten.

h. Georgenburg, 15, September. [Freitod.] In den letten Tagen hat sich hier der Schreiber der hiefigen Gemeindeverwaltung, der 20jährige Vincas Puschinftas, durch einen Schut in die

Schläfe bas Leben genommen. Der Grund zu dem Selbstmord ift noch unbefannt, jedoch vermutet man, daß ber junge Mann infoige feiner ichwierisen materiellen Lage in den Lod gegangen ift.

h. Mosedziat, 16. September. [Einen bluttgen Ausgang] nahm ein Streit zwischen bem
im Dorfe Schatraminat wohnhaften Landwirt Gitfaraß und einem Landarbeiter Gurauskaß, der in
der Scheune des Landwirtes beim Dreschen half.
Wegen einer geringsügigen Ursache war es zwischen
beiben zu einem Wortwechsel gefommen, in desien
Berlauf der Landwirt seinem Gegner mit einem
Eisenstof mehrere Hebe auf den Kopf versehte, so
daß dieser bewußtloß zusammenbrach. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß die zugefügte Verlehung schwerer Natur iff,

h. Rictava, 16, September. [Pferdedtebftähle.] In der letten Zeit find in den umliegenden Dörfern gahlreiche Pferdediebstähle ausgeführt worden. Im Dorfe Bacaertai drachen bisder unbekannte Täter in den Stall der Bestigersfrau Butkept ein und führten zwei Pferde weg. Am Tage darauf wurde im Dorfe Betustai ein Pferd
bes Landwirtes Paulauskas gestohlen. Bon den Tätern sehlt bisder jede Spur.

### Verlicherung schützt Feuerfozietät für die Provinz Oftpreußen

h. Etnobas, 16. September. [Feuer.] In der hiefigen Lederfabrit Abraham Turt brach ein Feuer aus, durch das der größte Teil der Einrichtungen derfibrt wurde. Der angerichtete Schaden wird auf 11 000 Lit geschäht. Die Fabrit war mit 10 500 Lit versichert. Die Brandursache ist unbekannt.

h. Bafpalus, 16. September. [Ein Groß. feuer] afderte im Dorfe Schiaudine bas Anweien bes Landwirtes Lipinifas vollftandig ein. Der

h. Aurschenai, 16. September. [Falfch. minger.] Der murbe vor einigen Tagen ein Falschmitiger verhaftet, bet dem die Polizet während einer danslindung in seiner Bohnung pfällichte Dollarnoten gefunden hatte. Aurz nich seiner Einlicherung in das hiefige Gesängnis verwibte der Falschmitiger, ein gewiser Schafanskas, einen Selbstmordversuch. Er drehte sich aus seinem Gemde ein Seil und befestigte es an der Decke. Bahricheinlich zog die Schlinge nicht gut an, denn der Mann gab einste gurgelnde Laute von sich, auf die der wachthabende Aussehen des Lebensmiden noch rechtzeitig vereitelt werden.

h. Schaulen, 16. September. [3 m Streit erich lagen.] Im Dorfe Aripoiniai bat ber Landwirt Jankauskas einen Arbeiter mabrend eines Streits erichlagen. Beibe waren ftark betrunken.

# Landgut

girfa 400 Morgen, gelegen im Arei fe Memel an Chauffee und Bahnftation, mit anten Gebäuben, von infort zu berkaufen ober gegen Erabigrundfüdt zu taufden gefucht Angebote unter Nr. 7213 an die Abfertigungsfielle d. Blattes. (918



Probetuben überall gratis erhältlich. (8765

36 fuche einen Schuhmacher: gefellen bon fofort.

Schubmacher Nassarow, bangen Bahnstot. Kuforeiten.

Bendefrug Rinberliebes Mädchen

mit Rochtenntniffen gum 1. Oft. geiucht Dr. Lankisch Benbefrug

Bring-Roadime Robfojen

Suche von fofort einen tüchtigen, füng. (735

Bau- unb Hotorich Rusch Bau-u. Wöbeltiichlerei Robfojen per Natifijchten Carlshof Suche g. 1. November

Melterfamilie m. einem Webilfen Pinch (896 Carlehof b. Bliden, Wishwill Suche gum 1. Oftober ein driftlich gefinntes finberliebes (777

Mueinmadmen Fr. Pfarrer Magnus Wifchwill Meddiden

Unterimmeizer Gut Medbiden1

Daugin-Ritlau

Gine Ruh und ein Eleineres Arbeitspferd verlauft 885) Matunes Daus in-Niffau per Kollaten.

Markt Wohnhaus in Tilfit mit 18000M. Miete gu berlauf Angebote unter 7212 a. d. Abfertigungsfielle b. Bl. 1924

Cut fpielenbes

grammophon

Mühlentorftr. 12

Grundstücks-

Grundfiück ? bon 334 Mg. i. Areife Stallunonen preismert

au berlaufen. Angeb unter 7214 an bie Ab ertigungoft. b. Bl. Dilla mit ichon. Tilfie au verfaufen. Angebote unt. 72 1 5 an die Abfertigungs-ftelle b. Bl. 1926

### Frauen am Theater

Roman von Hermann Lint Copyrigth by Carl Duncker Verlag, Berlin W. 62

14. Fortsetzung

Nachdruck verboten

VIII.

VIII.

Es war eiwa vier Wochen später, als wieder einmal Doftor Florian Berz zu einer früben Morgenstunde von dem Telepbon gewecht wurde. "Hören Sie, Herr Doftor ..." hörte er die Stimme Sigwart Rassack, "Ihr "Odette"Manuskript bat der Scherber außerordenklich gefallen ... Sie hat mir gestern den ganzen Abend davon erzählt ... Sie möchte die Nolle spielen, und zwar baldigst ... "Der reitende Dämon" dängt ibr zum dalse beraus, wie sie sagte ... Ich vermute, sie dat mit Brandt einen Krach gehabt ... Daben Sie auch davon gehört?"

"Richt, daß ich wüßte," erwidert Florian Perz, noch verschlasen.

"Na, es muß ichon was Bahres dran sein. Seit ein paar Lagen dat Camille seine Garderode von der Scherber fortwerlegt .. er logiert setzt auf der andern Seite ... Sie haben auschinend was mitelinander gehabt, Ra, kurz und gut, die Scherber will wieder Tragödie spielen, und wir haben nichts dagegen. Solange Brandt singt, werden wir eine gute Kasse haben ... Es ist uns logar gans angenedm, wenn die Scherber ieht uns logar gans angenedm, wenn die Scherber ieht mit der Operette ausbört, dem — unter uns gesagt — wir haben stürlich so ten, als ob es ein großer Verlust sür nus wäre, wenn sie ausschielnen. "Ih werden wern weit sie bei Ihnen spielen lassen. Sie muß das Gestüll haben, daß wir ihr entgegentommen, wenn wir sie bei Ihnen spielen lassen. Sie muß das Gestüll haben, daß wir ihr entgegentommen, wenn wir sie bei Ihnen spielen lassen. Sie muß das Gestüll haben, daß wir ihr entgegentommen, wenn wir sie bei Ihnen spielen lassen. Sie muß das Gestüll haben, daß wir ihr entgegentommen, wenn wir sie bei Ihnen spielen lassen. Sie muß das Gestüll haben, daß wir ihr entgegentommen, wenn wir sie bei Ihnen spielen lassen. Sie muß das Gestüll haben, daß wir ihr entgegentommen, wenn sie Ihnen scherber sie Frau Scherber dusten scherber aufsuchen? Hann wosen sie Frau Scherber aufsuchen? Und noch ehe er junge Mann etwas erwidern konnte, gab ihm Sigwart zu verstehen, daß

die Zusammenkunft mit Frau Scherber schon für ben Bormittag in ihrer Billa verabredet set.

Um awölf ühr stand Dr. Florian Verz vor der großen Schauspielerin. Er hatte ein paar Augendlick in dem Salon allein gestanden und seine Blide üher die leicht-gefällige Einrichtung streisen lassen, Ein Jugendbild der Schauspielerin in Bastell hing über dem Flügel. Bie schon sie gesweien ist ... dachte er.

Er verglich salt instinktiv diesen Eindruck mit der Einrtetenden. Aber die Beweglickeit ihres Körpers und die Schwingung ihrer Stimme gab ihm bald das Empsinden, das die im Geschesausdruck älter Gewordene noch immer den Reiz einer sehr großen weiblichen Bersönlichseit ausübte.

"Sie haben da eine samose Entdedung gemacht, Gerr Direstor ..." sagte sie gleich ohne Umschweise. "Ich saden da eine famose Entdedung gemacht, den die Operette mit ihrem seichten Nosse. ... denn die Operette mit ihrem seichten Nosse. ... das müssen Aeig für mich ... Außerdem ist in doch immer der Tenor die Sauvslache, nicht wahr?"

"Gnädige Fran ..." erwiderte Florian Perz, "das müssen Sie die Backsiche fragen, und sie werden Ihnen im Chor mit "Ja" antworten. Aber wenn Sie mich fragen, so kann ich Ihnen nur sagen, es wäre ein sehr schwerer Verlust, wenn die Operette Sie verlieren würde. Denn gerade diese Genre braucht beute ein neues Kivean ..."

"Da haben Sie recht ..." erwiderte Charlotte Geerber, sichtlich angenem berührt von der Bhischelie des jungen Wannes. "Ner man kann nicht verlangen, das eine Schauspielerin von meiner Art sich dafür opfert ..."

Zie bat ihn, Platz zu nehmen und nahm das Manustript dur Dand, das auf dem Tich gelegen hatte.

"Das Stück ist nicht einmal veraltet — von

hatte.

"Das Stild ist nicht einmal veraltet — von Ihrer neuen Fassung gans abgeseben. Ich habe mir hier eine Stelle aus dem deitten Aufsug herausgenommen, eine wundervolle, wahre und starfe Stelle. Sie wissen: dort, wo der Graf mit Odette dazisder verhandelt, daß sie auf ihre Gräfslichfeit zugunsten des Kindes verzichten soll, wo dann der sich Weigernden der Vorwurf gemacht wird, daß keine wahre Mutterliede in ihr wohne. Sie erwidert: "Ich bin kinerhaupt keine Mutter. Denn du haft mich in daran gehindert, eine Mutter au sein … Ein ja baran gehindert, eine Mutter au fein . . .

Kind gehört uns nicht bloß deshald, weil es unfer Fleisch und Blut ist, sondern weil wir alle Stunden seines Tedens mitgeledt, seine Tage und Nächte überwacht, in seinem Fieder gedittert, seine Tränen geweint und sein Lachen mitgelacht haben! Das erst ist das wahre und echte Mutterempsinden . . Weit ewundervoll und wahr ist das! Hunderstausende von Müttern, denen ein Scheidungsurteil die Kinder genommen oder für immer entsremdet dat, mögen so empsinden . . Man kann sie ihnen niemals wiedergeben. Es ist eine Tötung des Menschlichen, nicht des Blutsverwandten in der Autter, welche das Geseh volldringt . . . die schlimmste Art der Tötung vielleicht und die niederträchtigste . . ."
Florian Pers sieht sie mit einigem Erstaunen an. Sie mag vielleicht sischen, daß er diesen Ausbruch nicht erwartet hat und ihm einigermaßen sassen siehen Siese gedacht?" fragte sie ihn.

Diese plüssliche Bendung in das sachliche Theatermäßig überrascht ihn von neuem. Wie sonellschen, dent er, und neunt dann einige Namen.

"Und die Bandlungen in dieser Frau vollziehen, dert er, und neunt dann einige Namen.

"Und die Bandlungen Eber spielt die Berangere. . ."

Florian Berz stock einen Augenblich,

Florian Berg ftodt einen Augenblick, "Bir haben als Erfat für Fraulein A. . . ., die nach dem Tode von Direktor Steen ihren Bertrag mit der Kammer-Bühne nicht erneuerte, eine junge Schauspielerin engagiert, die sich in einer kleinen Rolle durchaus bewährt hat . . , ein Fräulein

wegung.
"Ich muß natürlich darauf feben, daß ich neben ihr nicht etwa unichlank wirke . . Sie muffen bedenken, daß es immerhin für mich einige Ueber-

ihr nicht eiwa unidlans wirke . . . Sie missen bedenken, daß es immerhin für mich einige ilebers windung tostet eine Frau von vierzig Jahren zu spielen . . Belche Haarfarde bat denn die Kleine?" "Zie ist drümett . . " erwiderte Klorian Berg. "Das ist gut. Obichon es ja eigentlich dem Stück nicht entspricht.

Klorian Berz ist ziemlich einfildig geworden. Etwas wie ein kaudiger Schleier legt sich über das Gesibl des großen Glückes, das er empfunden hat, als er von Charlotte Scherbers Intereste für das Stück hörte . . Er erhedt sich nach einer Weile. Man veradredet die erste Probe. Dann verlätte er die Villa. Drauken empfängt ihn eine roi-belichtete Buchenalee. Die Lerbilponne bricht in allen möglichen rötlichen Schattierungen durch die geäderten Nätter hindurch, Florian Perz aimet tief auf. Als ob hier eine Erlöfung von einem Gespräch wäre, das ihn irgendwo verletz hat. Er geht eine Weile die Villan-Straßen entsang, dann denntst er in einer Konditoret dus Telephon. Er verbindet sich mit der Wohnung von Frau Steen und läßt, ohne sich dieser zu erkennen zu geben, Keanne an den Apparat rusen. Er veradredet mit ihr eine Zulammenfunst dier draußen.

Fortiekung folgs

# Ernst F. Löhndorff Bestie Jeh in Mexiko

Bmblfte Sortfebung\*)

General Calles hatte sich wieder hinter seine Berschanzungen in Agua Prieta zurückgezogen, iedoch eine Besahung zurückgelassen in der mit Nogales durch eine Bahnstrede verbundenen Stadt Cananea, worin große, von Amerikanern bearbeitete Kupserminen sich besinden ... Romero mit seinen Leuten sollte Cananea zurückerobern. Ich könnte ihn begleiten, benn bier an der Grenze be-dürse der General meiner Dienste als Borleser nicht. Romero, der lieber in Nogales bei seinem Mädchen geblieben wäre, verzog das Gesicht, aber ich freute mich aufrichtig.

### Es ift Revolution

Es ist Revolution

Gine kleine Schar, Romero, ein Dubend Yaguioffiziere und ich, ritten wir durch das schöne, von 
hoben Eichen umrandete Tal des Seillgenkreuzklusses, des Rio Santa Cruz. Ein Yagut führte ein 
zierliches Maulkier mit meinem Bücherlack. Die 
Goldaten, sünschwert an der Zahl, waren mit uns 
zu gleicher Zeit ausgebrochen, doch konnten unsere 
Wierde den Indianertroit nicht mithalten. Die 
Leute waren längst außer Sicht und würden uns 
am Mittag an den Kochseuern siened erwarten. 
Frauen waren außer der Frau eines Sauptmanns, 
die mit Patronengurten, Mausergewehr und in 
Dosen ihren Gatten begleitete, keine mit. 
Wir kamen durch mehrere kleine Dörfer, wo die 
Bewohner apathlich rauchend, unsäalich zerlumpt 
und schmitzig vor den Lehmhäusern laßen und bet 
unserem Durchmarsch erstaunt ausschaft, sich abet 
sonit nich rührten. In einem der Orte sielten wir 
einige Winnten, um einen Trunk Wasser zu 
ernießen, und der Alfalde, der Bürgermeister, in 
weißer kurzer Dose, mit einem Gemde, dessen rechter Mermel nur noch an einem einzigen Hädenen 
falterte, beklagte sich unter vielen Verbeugungen, 
daß unsere Leute, die vor Stunden durchliesen, seine 
Dühner und ein Schwein ... das schönste und 
fettelte von der gowen Republik ... im Dandumdrechen geschlächtet und mitgenommen bätten, 
Es ist Revolution, amigo mio! sagte Romero, 
school und Weiterreiten.

breben geschlachtet und migenommen hätten,
Es ist Revolution, amigo mio! sagte Romero, schon im Weiterreiten.

Am Nachmittage erreichten wir die Stadt Santa Cruz; ein dausen Lehmhäuser, die so schieß kanden und so verwittert und brüchig waren, als scien sie schon vor Jadrhunderten erdaut worden. Etwas Farbe gab dem Städtchen die weiße Kirche, die, wie überall in Mexito, sir Bertetdigungszwede und Gottesdienst erdaut zu sein schon. Denn immer ist es ein klotiger Bau, gedrungen, mit dicken Mauern und winziger Eisentür, schmalen, schießichartenartigen Schlissen in ansehnlicher döße über dem Boden und einem Aurm, der, ebenso gedrungen und kämmig wie das Sauptichiss, den Eindruck eines Bergsrieds macht.
In Santa Cruz saßen unsere Soldaten an den rauchenden Heuern, untermischt mit der kleinen, zu unserer Partei gehörigen Garnison. Mädchen ledmeten an einer Lehnmauer, schmubig, aber hübsch, mit ebenmäßigen Körpern, die nur in hemdartigen Ueberwürfen stecten.

Die Golbaten festen uns gebratene Subner vor,

Die Soldaten sehten uns gebratene Hichner vor, benen man irgendipo unterwegs geholsen hatte, mitaulausen. Bei Sternenschein ritten wir wetter, um am Vormitag den Eisendahnknotenpunkt Del Rid zu erreichen. Dier iras die aus Nogales kömmende Bahnlinie mit der aus Naco, einem anderen Grenzstädthen, ausammen, und gemeinsam sührten beide weiter nach dem unsernen Minenorte Cananea.

Es gad dier keine Bäume mehr, das ganze Dochplatea war mit intehobem Gras bedeckt, von dem sich die scheckigen Rücken einiger Rinder abhoben.

Bor uns hob sich ein brauner Bergrücken, Die Kupferminen von Cananea. Jaquits brachten einen Mann beran. Dieser erzählte, daß die Keinde, die sogenannten Callisten, nach ihrem General Calles genannt, in aufgelöster Klucht gerade die Stadt verließen und in der Richtung nach Naco und Agua Prieta davonrasten.

Der Wann bat, man solle ihm und den Arbeitern, von denen etwa fausend seit Monaten in der Stadt ohne Beschäftigung lägen, da die Minen gescholisen mären, zu essen und Bassen. Sie wollten gerne auf unserer Seite lämpfen.

wollten gerne auf unierer Seite kämpfen.

Es ging wieder weiter. Und dann sahen wir die Feinde, eine große, ausgelöste Relterschar, über die grüne Fläche sagen, soon längst außer Schukweite. Sie rasten, als ob ihnen der böse Feind auf dem Naden säße, und waren schness in einer Bodenfalte verschwunden. Komero sandte ihnen eine Anden säße, und war uns vor unliedsamen Ueberrachungen au schützen.

Bir trabten nach der Stadt, unter dem Dröbnen einiger Dubende von Trommeln und dem schristen Weschreit der Naquis.

Plündern pflanzte sich der Ruf sort, bis er wie ein einziger, todender Schlag zum dimmel hallte. Romero nichte Gewährung. Ihr werdet nicht viel sinden, Brüdert rief er den nächten zu.

Ein dichter Wenichenhaufen ballte sich vor und; Arme und hüngernden Arbeiter. Sie öffneten sich, ließen und durch und schlösen fich hinten an. In das

186, 192, 200, 206, 210,

Dröhnen der Trommeln, das Kreischen der Indianer mischte sich ein dumpses Brüllen.

Panl Brotl iobien die Arbeiter und sprangen, Steine und Knüppel in den Hönden, hinter und her. Die Stadt nahm und auf, und die Teute zerslossen au einzelnen Haufen, die in die verschiedenen Strassen eindrangen. Sadentüren trachten unter den Kolben der Yaquis. Knetpen wurden gekürmt, im Handumdrehen entseert, Freudenschiffle knalten und braune Indianer heulten. Weiber mit statternden Saaren stolperten über die Straße. Moscal! schrien die Indianer und Pan! Pan! brüllten die Arbeiter, die in Haufen die Arbeiter, die in Haufen die Läden stürmten und toller haufen als die Paquis.

Der Stationschef empfing uns stitternd und war sichtlich erleichtert, daß er nur zu telegraphieren brauchte und außerdem noch eine Wache zum Schupe der Gebäude erhielt.

Am Abend, mährend die Stadt schon ruhig war

der Gebäude erhielt.

Am Abend, während die Stadt schon ruhig war und die Einwohner daghaft durch die Straßen schlichen, erhielten wir ein Telegramm von Urbales, worln und mitgeteilt wurde, daß General Acofta mit seinen merikanischen Regimentern und ablösen wirde.

Im Berwaltungsgebäude der Minen, die ausgestorben und efelhast beichmust dalagen, sand ich einen kleinen Stapel englischer Romane, von denen ich mehrere, deren Seiten noch intakt waren, meiner Pibliothek einverleibte. Bevor ich mich in diedängematte vor dem Stationsgebäude legte, sa ich im Omar Chajjam, besand mich aber nicht richtig bei der Sache, denn die Szenen des Tages sebten noch zu deutlich in meiner Erinnerung. Romero weilte in der Stade.

### Much eine Autofahrt . . .

Die Yaquis hatten ein großes Automobil gestunden und holten uns triumphierend, um uns den Fund au zeigen.

Reiner konnte fahren, da entschloß ich mich, den Berjuch zu wagen. Die Yaquis mußten aber erst das Ding aus dem Schuppen ziehen und in gerader Linie mit der Straße ausstellen.

Als der zum Oberst besörderte Hauptmann mit Urbaleso und Donna Bictoria in der Katteenwiste herumgesahren war, hatte ich sehr ausmerksam sein Gebaren versolgt und wuste ungesähr, wie man den Bagen in Fahrt seize. Rach einigem Suchen entbeckte ich sinten den Benzintant und füllte ihn dann bis an den Rand. Wasser schwiede ich ben keitsser, und Oel ließ ich sein, denn ich wußte nicht, wo binein man es tat.

Mit zuverschlicher Miene sehte ich mich an das Steuer. Die Yaquis betrachten mich betnahe ehrsturchtsvoss.

Steuer. Die Yaquis betrachteten mich betnade ehr-furchfsvoll.
Kannst du benn fahren, Ernesto? erkundigte sich Momero mistrauisch. Mexikanische Großsprecherei, wie sie auch den Yaquis in ziemlichem Mabe eigen, war längst mein sweites Ich geworden, und stolla antwortete ich: Der Präsident selbst könnte keinen besteren Lenker finden als mich! Steig ruhig und getrost ein! Romero geriet in Aufregung. Barte, Ernefto,

Er lief in großen Sprüngen bavon und tam in fursen Minuten mit einer Frau wieder.
Unterbessen hatte sich eine große Menge Yaquis angesammelt, während ich am Steuer meine Pseiserauchte.

Rann er benn fahren? fragte Romeros Beglet-

terin ichnichtern. Dit einer großartigen Sandbewegung erwiderte jener: Ernesto ift Lenter des Präsidenten gewesen!

Bäume mehr, das gange Dochschoft was bedeckt, von dem einiger Minder abhoden. Die nange Agauts brachten einen erzählte, daß die Feinde, die nange. Jaquits brachten einer erzählte, daß die Feinde, die nange. Jaquits brachten einer erzählte, daß die Feinde, die nange. Jahr die Etgie in! Sie seinden geweien! Steig ein! Sie seinden geweien! Steig ein! Sie seinden geweien! Sie seinden geweien! Steig ein! Sie seinden geweien! Sie seinden gerählte gerählte der Saagen der Friegen gich in den offene Kagen. Der Jaudimann und seine Friegerische Kagen. Der Jaudimann und seine Friegerische Magen. Der Jaudimann und seine Friegerische Magen. Der Jaudimann und seine Friegerische Kagen. Der Jaudimann und seine Friegerische Kagen. Der Sauten mich gehen wird gehen wolkte, dem über mehr Arabite Mehren das einer zur And die Marken das Gehenden. Kan nicht ich die sein Magen ber Mrm brach, begriffen, wohn den Lipsen der Wiedern der Saagen sehet.

Die Stad in den Magan man sehen Mrdein gehen mich Saagen. Der Jaudimann und seine Friegerische Magen. Der Jaudimann und seine Friegerische Magen.

Ein flein wer ich webrie dich ein Webrie einem Bagen. Der Jaudimann un

brüllend und saudend, die Straße hinad. Ich umklammerte das Steuer eisern mit den Fäusten, ohne
daß es Zwed hatte, aber ich muste etwas haben,
an dem ich mich halten konnte. Bet dem Rud war
ich mit dem Kinn gegen das Rad geprallt und spie
jest einen eingeschlagenen Bordersahn aus.
Die Straße war dreit und jehr kurs. Die Häuger fladerten vordei, und plötzlich besanden wir uns
auf der Hochebene, über die wir rasten. Der Boden
war bart, glatt, und mit unverminderter Geschwindigseit sauste das Auto dahn. Manchmal legte es
sich auf die Seite und machte Sprünge. Komero
drüllte mir ins Odr: Etwas langsamer, Ernestol
Wir werden sonst alle die Hälfe brechen!
Ja, das hatte ich schon vrobiert, aber der vertrackte Nickelzeiger saß sest, rücke und rührte sich
nicht. Und irgendeinen der Debel und Tritte zu
drücken, das ließ ich bleiben, denn das mit äußerster
Geschwindigseit dablnrasende Ding würde sich vielleicht überschlagen. Wenn nur eine Uchse brach, so
waren wir schon verloren.
Jch verluchte, einen großen, sansten Bogen au
fahren, um auf der glatten Ebene zu bleiben, und
es gelang. Nach wenigen Minuten sausten wir auf
Cananea zurück. Menichen rannten uns dort entgegen. Fliegend kamen wir darauf zu, und wieder
versuchte ich den Bogen zu machen, und wieder
versuchte ich den Bogen zu machen, und wieder
ließen wir die Stadt im Rücken und schnaubten in
die Ebene.
Dalt an, Ernesto! Du bist verriktt geworden!
Gebt nicht! Wissen fahren, die wir hundert

stehen wir die Stadt im Rücken und schnaubten in die Ebene.

Salt an, Ernesto! Du bist verrückt geworden! Gebt nickt! Welissen fabren, bis wir hunder! Jahre alt sind. Bensintant ist voll dis an den Rand! riß es mir der Auftzug von den Lippen. Ein zweistimmiger weiblicker Ausschaft ertöute. Ich die wieder meine Ruck gesunden und war ganz fröhlich. Weine Pfeise, die auf den Boden gestallen war, schob ich wieder zwischen die Lippen, damit ich etwas zum Beisen batte; anzünden konnte ich sie nicht. Rur ganz schwach dachte ich, daß uns etwas passieren könne. Wiedersholt versuchte ich, den Nickelarm zu dewegen, aber er ging weder vorsnoch rückwärts.

Ich such große Bogen. Einmal hatten wir Cananea im Kilden, daß näckstemal pfissen wir darzauf zu. Die ganze Bevölserung, die Soldaten, die Arbeiter, Frauen und Kinder, standen vor der Stadt. Fünshundert Yaquis, tausend Arbeiter und Tausende von Frauen und Kindern büpsten vor Erregung und brüllten, daß die Lust erzitterte.

Komero schungtte wie ein Bahnstninger, der Sauptmann half, und die beiden Frauen erhoben alle Augendicke ein durchtingendes Geschrei, daß zedoch zur dälfte von dem Toden und Fauden des Wotors verschlungen wurde.

An ein Abspringen war nicht zu denken, daß Muto raste mit unerhörter Geschwindigkeit, und es würde ewig dauern, denn ich batte den Benzintant bis an den Kand gesüllt.

Unnnterbrochen beschreiben wir unseren Riesentreis. Kurs vor Mittag brachen wir zur Spazier-

tinnnterbrochen beschrieben wir unseren Riesentreis. Aurs vor Mittag brachen wir zur Spaziersabrt auf, und noch rasten wir, als die Sonne schon hinter die bläulichen Bergrücken sinken wollte. Schon längst hatten Romero und der andere sämtliche Aneumaits derschoffen, aber nur damit bedweckt, daß die Sprünge und dopser des Wagens noch inserträglicher wurden, Kurz vor Sonnenunterhang verminderte sich seine Geschwindigkeit ein klein wenig. Ich war so entsehlich mübe, ich hatte genug.

Springt! Springt! brüllte ich und setzte hinzu, um sie anzutreiben: Wir explodieren in tausend Stide! . . . Die Frau des Hauptmanns sprang werkt Mit-

win sie andutreiben: Wir explodieren in tausend Stüde!

Die Fran des Hauptmanns sprang auerst. Wir sausten gerade wieder auf die Haufer du. Sie überschilug sich einige Male, stand dann aber, wie ich aurückgebengt sah, wieder auf. Sodort folgte ihr ihr Mann. Auch er erhob sich aus einer Standwolke. Rasch! schrie ich Komero zu.

Seine Begleiterin strändte sich, sie jammerte laut. Mehr von Romero geworsen als freiwillig, slog sie aus dem Auto. Er schien wirklich zu glauben, daß wir vor der Explosion standen. Gen schlug die große Kurve, die uns von der Stadt entsernte, als er selbst sprang. Run stellte ich das Stener gerade ein, schob die Reise in de Aah war meinen Dut hinaus und folgte. Ich sie Lasch, warf meinen Dut hinaus und folgte. Ich sie lauf dande und Hise, rutschte eine Streeke, daß mir die dant abging.

Steis und matt, mit serschundenen Handtellern, die wie Feuer brannten, erhoß ich mich und humpelte auf die Stadt zu.

Das verbezte Auto rolke mit unverminderter Schnelle über die Gebene, hinein in die Schatten der Nacht. Wochte es saufen!

Die anderen waren auch zerschunden, aber keiner hatte sich ernstlich verletzt. Die beiden Frauen saben mich an, als ob sie mich fressen Frauen saben mich an, als ob sie mich fressen waren und öchnele sich auf die Schenkel, der Hauptmann lächelte stüslauer.

Wie beimkehrende Sieger empfing uns die tobende Wenge. So etwas hatten sie noch nicht geselen.

tobende Menge. So etwas hatten fie noch nicht geschen.
Als wir am Abend in unseren Sängematten schautelten, rief der leicht berubiate Komero mit sonorem Lachen: Ernesto! Ich glausbe dir wirklich, daß du der Lenker des Prässbenten warst, aber du mußt bedenten, daß wir in Mexiko schon seit Jahren keinen Prässbenten haben. Du bist also eln wenig aus der Uebung gekommen. Ich sahre mit dir nicht mehr, denn ich bin noch jung, weißt du! Eächnend meinte ich: Wenn du Urbaleso wärst, dann würdest du mich wenigstens zum Oberst

### Dauptmann!

Die ablösenden Truppen dogen den Tag darauf in Cananca ein. Und brachte der Eisenbahnzug in wenigen Stunden durch das lachende Tal des Santa Crus nach Nogales, wo Stiergefecht und Heuerwert du Ebren der Einnahme von Cananca abgehalten wurden.

Romero erzählte das Mentener mit dem Auto dem Generale. Dieser lachte Tränen, und der anwesende Gouverneur schlug mir schwerzend mit der Sand auf die Schulter und ries: Carombal Hundeschiel Du bist hauptmann!

Und nach wenigen Stunden erhielt ich meine Ernennung und trug nun am hute statt zwei Weisingireisen deren drei ...

### "Drüben auf der amerikanischen Geite"

Gouverneur Maytorena hatte, als er mich in seiner drastischen Weise aum Dauptmann besörderte, nicht vergessen, mir eine gewisse Summe in Dollar reichen au sassen, dem es war Mode, das die Beförderten sich gleich eine bunte Unisorm machen ließen. Diese Summe wollte ich verwenden, um mir drüben auf der amerikanis

Copyright by Dieck & Co., Verlag Stuttgart.

schen Geite einige Dinge zu kaufen, die ich in Mexiko nicht erhalten konnte.

Die Amerikaner waren es gewohnt, daß Trupps von uns ohne Bassen zu ihnen hinüberkamen, aber mich kaunken sie doch nicht schecht an. Mein Gesicht, das ftändig im Schatten der großen Sutkrempe ruhte und deshalb kaum von der Sonne gebräunt war, verriet auf den erken Blick, daß ich weder ein Mexikaner noch ein Yaqui war.

In einem Schuhladen erstand ich ein Vaar fardig benähte Reitstiefel, wie sie die Cowbons kragen. Weitergebend, kaufte ich für mein Perd ein amerikanisches Gebig und ein paar Sporen. Das Gebig, das ich drüben besah, war ein echt mexikanisches, mit Silber eingelegtes Ding, wunderichen und malerisch aussehend, aber dem armen Tiere den Gaumen wundscheuernd, die Manispalte aufreißend und die Unterlippe abkneisend. Ein mexikanisches



Die abgefturgten frangbfifden Dftaffenflieger,

die bet dem Versuch, einen neuen Dauersugreford von Paris nach Tosto aufsustellen, in der Näche des Uralgebirges verunglückt sind. Die Maschine kam plöhlich in eine Böe, explodierte und stürzte ab. Als einzigem gelang es Doret (rechts), sich mit dem Vallschräften zu retten, während seine beiden Be-gleiter, Le Brix (Mitte) und Mesmin (links) getötet wurden.

Gebig, burch feine Große und Kompliziertheit von anderen abstechend, ift nur ein ichon aussehendes Marterwertzeug.

anderen abstechend, ift nur ein schin aussehendes Marterwertzeug.

Ein Aimo lockte mich; aber schon nach einer Viertelsunde ergriff ich die Gluckt, so kürchterlich war mir die stickige Lust und die slimmernde Leinwand. Eine Aposdese dertat ich, um mir etwas Verbandszeug zu kaufen, denn in der ganzen Amee des Pordosteus, die ungesähr dwanzigtautend Wann dielte, gab es keinen einstgen Arzi. Wen es traf, den schleppten seine Freunde mit, die man in die nächte Stadt kam, wo es Hise gab. War er aber schwer verletzt, so ließ man ihn entweder gleich liegen oder man schleppten ihn an ein geschützes Plätzchen, gab ihm eine Dandvoll Bigaretein und ließ ihn dem Tode entgegenträumen. Das galt als selbstwerkändlich, und niemand sand daran eiwas auszusetzen.

Als ich in die Aposdese eintrat, staunte ich, acgenischer den Glasschränken einen langen Mazmortisch mit vielen Nickelöschen zu sehen.

Munde Stübschen vor dem Ticke waren mit Lenten besetzt, die sich unterfielten; jeder hatte ein Glas mit einer bunten Flüsskateit vor sich steden und saugte mittels eines Strobhalms daran. Inglingtinge in weisen Jackel Strobhalms daran. Inglingtinge in weisen Jackel weisen sollen.

lag. Nach Erledigung meiner Einkäufe setzte ich mich auch auf einen der Drehkühle und ließ mir von dem Jüngling etwas zu trinken geben. Er lachte, als ich ihm keinen bestimmten "Drink" nennen konnte, und mischte mir einen mächtigen Becher, in den er ein halbes Dubend Fruchtsäste und Eis-

als ich ihm feinen bestimmten "Drint" neinen fonnte, und mische mir einen mächtigen Wecher, in den er ein halbes Dutend Fruchtsäte und Eismaller goß.

Das Zeug schweckte füß und war von eistaer Kälte. So saß ich denn eine volle Stunde auf dem Eindle, und der ergößte Verkäufer mußte mir eine Menge Limonaden bereiten. Ich trant "Goca Cola", ich trant den nach der auhralischen Sängerin von diese andere unschuldige Getränke; alle klar und in schöen Varben schillernd, wie auß dem Walkamisch und viele andere unschuldige Getränke; alle klar und in schöen Farben schillernd, wie auß dem Walkasten entnommene Tuschen. Bis ich nicht mehr konnte und mit steisem Oberkörper und einem Wagen, in dem die verschiedenen Eisgetränke hördar gluckten, wieder hinüber nach Meriko aing. Unterwegs kauste ich noch eine Pfeise. Die meine, die noch aus Liverpool kammte, war kaum noch zu gebrauchen und sac einer Pfeise. Der Sturm des Alisantik, die Schneebsen des Pasifik am Kap Dorn, der Shwasco des Golfes, die treibbausartige Unit der Halbenstell und die Gluten der sonnenglänzenden Kanteenberge von Sonora hatten sie getist.

Gine Wenge Tabat nahm ich mit, denn ich kannte das unvergleichlich honigstige Uroma des amerikanischen Seiten sehr laz gedandhacht, die Amerikaner sachndeten haupsfächlich nach Opium, das in größeren Cuantitäten aus Meriko hinausges som einen Bakeien passieren.

Ich siehlte mich übel von dem siehen Eiswasser und trat in eine Bar, um einen Schlaß hin und der wah diesendes Eremplar einer amerikanischen Beisschen zu erkimmen. Und Gebaude besch eine kleine überdachte Beranda, wo unsere hängematten haupsfächt zu erktimmen. Das Gebäude besah eine kleine überdachte Beranda, wo unsere hängematten haumelten, und in eine solche frechte ich mid, kindete die neue Pfeise an und diesendes Eremplar einer amerikanischen das von unsere hängematten baumelten, und in eine folde kreckte ich mid, kindete die neue Pfeise an und öffinete das mitgebrachte Eremplar der "Satur.

Beitere Berichte folgen.



Macbonalb begibt fich ins Barlament

Barlament
Der englische Ministerpräsibent in ben
Straßen Londons auf
dem Bege sur Eröffnung des englischen
Unierbauses. In der
Etgung selbst hatte er
einen außerordentlich
ichweren Stand, da er
geaen seine irsiberen
Barteitreunde bon
der Ladour-Varin zu
iampsen hatte. Uber
istr all die Mähen
winst ihm goldener
Vohn; er soll in die
Berröwürde erhoben
werden und — man
höre — das Amt bes
Bizestönigs von Inden

### Bolschewistesches Theater

Bie reagiert die Cowjetbuhne auf das Cowjetleben?

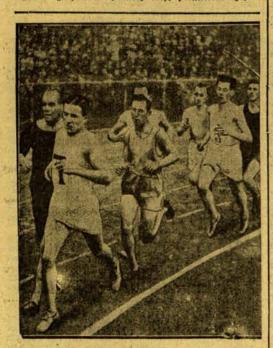
Thie Reagiert die Gowjetbit

-ver. Die Antwort auf die im Untertitel entbaltene Frage in nicht leicht. Sogar in Moskau geben die Ansichen darüber, soweit sie überhaupt verlautbart werden, stark anseinander. Das Alke — gewiß nicht alles davon — ist gestürzt (worden) und "neues Leben", sehr bedingt aufzusassen, "blüht" (oder wuchert) "aus den Kuinen". Eins aber spiegelt die Sowjetbühne, seit sie besteht, naturgetreu wider: ein ewiges Schwanken und Im kellen je nachdem, welcher Wind von oben weht, also Erscheinungen, wie sie das Sowjetleben selbst täglich und klindlich bietet. Gleichwie diese in hobem Maße politisiert ist, muß auch das Sowjetseater allem auvor der Politis dienen, wie der Kreml sie auffaßt, lenkt und in Stadt und Land inszeniert. Das politische Schauspiel ist im heutigen Ausland Kunstvorschrift. Das Bort "Proletenkunst" selbst dat aber schon viel von seinem krüberen Rimbus eingebüßt. Die Eintönigkeit der proletarischen Kunstrichtung, wie Moskau sie vorschreibt und voslegt, wirst nachgerade ermüdend nicht nur auf die breiten Bolkswassen, sondern auch schon auf ihre bolschwistischen Künstrichtung, jondern auch schon auf ihre bolschwistischen Künstrichtung. Das Kevertoir des Sowjetsbeaters kennt eigentlich kein en drau en, Trag die en, Komödien, sicher der Dramen, Trag die en, Komödien, sicher des Sowjetsbeaters kennt eigentlich kein en drau nur "Et üde". Es sind überwiegend Schaussüchen mit begleiendem, soziagen rechtgländigen Text. Daber die auffallende Besensverwandischaft des Sowietsbeaters und des Sowjetsbinds, die beide den Naturalismus, übrigens ein Erbe bürgerlich-russischer Sunk, nun aber in söchster steigerung, psegen deten, die sich namentlich auf die Büdnentechnif bezieden, die sich namentlich auf die Büdnentechnif der Schaussen binfig grotest anmuten, stets aber eigenatig erschen, die sich namentlich vorschen beschen, die sich namentlich vorschen die seichen durch aus diesen könfig grotest anmuten, stets aber eigen sten, die sich namentlich vorschen der sichen durch aus diesen künft die K -ver. Die Antwort auf die im Untertitel ent-

nicht möglich gemacht, wiewohl ihr Bestreben durchaus dasin gebt.

In der "Brawda" äußert sich D. Litowsti dasin, daß gegenwärtig die Abstict eiteht, den teilmeise auch im Sowjetlande noch erhaltenen Unterschied zwischen Sommers und Bintersaison des Theater-lebens auszulöschen. Das entspricht wiederum volltommen der auf Eleich mach un g binzielenden sosials und wirtschaftspolitischen Lendenz; unmierbrochen Arbeit ohne Ansehen der Jadres, und Tageszeit, daßer auch seine allgemeinen Keiertage, wielmehr ew ig er Schick wech el zwecks Erreichung von höchstleitungen, die ihrerseits danernd zu steigern sind. Die Jahl der Sowjetbühnen ist daher riesengroß, besonders in der Landessanntstadt, wo neben den Berufstheatern längt schon Arbeitsverdände, politische Kluds, ia einzelne Habit, wo neben den Berufstheatern längt schon Arbeitsverdände, politische Kluds, ia einzelne Habiten ihre Liebschebischen haben. Ein Kennzeichen des Sowjettseaters überbaupt ist die Kunzeichnung. Un en dlich viel The at er st ist ewurden und werden im heutigen Rußland geschreiben, lange nicht alle werden ausgesüber und längt nicht iedes einmal ausgesübere Stüd erlebt Biederholungen. Der "proletarische Sectror der Sowjetschen, lange nicht alle werden ausgesüber "Dolungen. Der "proletarische Sectror der Sowjetschen haben, angen ihr ielben unter schäfteren kunnachmerscheinungen, haben sich gleichen Außnachmerscheinungen, haben sich ausgesche zu sehn aus erlich der Reiteranmee" von Bilchnewsty, "Der undefannte Soldat" von Berwomalski, "Die Kote Armee" von Komaschen, "Die erfte Reiteranmee" von Bilchnewsty, "Der undefannte Soldat" von Berwomalski, "Die Kote Armee" von Komaschen, "Die Erftene und Mitalin, "Ich und der Andentung bieter Rawisch "Morgen". Permanne Seitender", Paparigopulo "Die Sprenguna", Afinogenom "Kurdi", Erdmann Feritod". Leine Andentung deit Enavitäte unsels der Endertungen der Inderen Schlems und einsenaringen der sweichichen Bühnentunft kennen, so besonders in Ri ga, diesen vorden wichten der ein wichtigen Wolskan verlegt hat, Imm

Die "Sozialisterung des Sowjetrepertoirs" gilt heute schon in Moskau als geschlossen. Ein eigenartiger, vielleicht noch recht primitiver Del-



Der sensationelle 10-Kilometer-Lans
beim Sportsest bes S. C. C. am seinen Sonntag in Berfindicksamb, bei bem Kurmi — wie erwartet — überlegen
segte und ber Wittenberger Spring einen neuen beutschen
10-Kilometer-Reford ausstellte. In unserem Bilbe führt noch
Kohn-Teutonia, wird aber bereits von dem Finnen angegriffen. Im hintergrund sim buntsen Trifot) Spring, ber
in ber neuen Resordaeit von 31: 26,8 Iweiter wurde.

benkult ist ihm nicht abzulprechen. Dieser Sowjetberoismus ist leider nur sehr einseitig, natürlich
auch tendenziös. Seine Lebensfähigseit ist in Zweisel zu sellen, wie überhaupt das gesamte Sowjetleben im hohen Maße problematisch ericheinen muß. "Aleinbürgerliche Entgleisungen" tommen im Sowjetrepertoir immer noch vor. Der hier schon zitterte Litowsti geißelt die "Spitssindigkeit" der Berkasse, die unter dem "Deckmantel einer Hundertprozentigkeit" doch immer noch von der "Generallinie" abweichen. "Das Mitläusertum ist leider noch eine sehr verbreitete Erscheinung in den Reihen der Dramaturgie und es bedarf einer ben Reihen der Dramaturgie und es bedarf einer

ununterbrochenen Ankämpfung dagegen, sa der gnadenlosen Enthüllung, um damit aufzuräumen." In einem Atem gibt Litowsti zu, daß in der leeten Saison — hier gebraucht er daß Wort selbst, daß er vorher nicht mehr gelten lassen wollte — viel Schablone und Wonotonie in der Behandlung der Themasa zusage getreten sei. Nicht immer sollte man auf der Bühne Feinde (des Bolschewismus) zu Freunden, Kaulpelze zu Stoktruppenarbeitern werden lassen. Fat schon sei sin dieser Sinsicht zu mathematischer Genausgfeit gesommen. Das bezieht sich auch auf solche Stilke, die Klassenschen Aufpreien übern Charakter, daß man ihon beim ersten Austreten ihren Charakter sehlerslos bestimmen könne. Damit bestätigt der Sowjets tos bestimmen könne. Damit bestätigt der Sowjet-fritiker das, worauf wir schon hier hingewiesen haben, nämlich die ganze Brüchigkeit und Frag-würdigkeit der Sowietkunst überhaupt, ihres Schauspiels insonderheit.



### Der ichweigenbe Ganbhi auf ber Indien-Ronferens

Ronferenz
Die 2. Mound-Table-Konferenz in Londonwurde im St.-James Balaft eröffnet. Mahatma Gan d hi, der als Bertreter Indiens an der Konferenz teilnahm, ethielt einen Ehrenplatz neben dem Borügenden. ichwieg aber während der Berhandlung, da er nerade leinen wöchentlichen Schweigetag hatte, andem ihn ein Gelüdde der pflichtet. Reben dem Borügenden Lord Sanken, Gandhi und Bandit Malaving, auf der andern Seite Sir Samuel Hoaren Seite Sir Samuel Hoaren Lord Beel.

### Russisches Liebesgaben - Monopol für Hermann Tiets

B. Berlin, 15. September. Bon einem geradezu unglaublichen Fall iowietrussischer Geschäftspraktiken will der "Montag Morgen" ersahren haben. Die sowietrussische "Derutra" soll dem Berliner Barenhaus dermann Tiet das Monopol eingeräumt haben, "Austräge zur Berlendung von Pakten mit Lebensmitteln ober Artikeln des tägstiches Moterauferten teten mit Lebensmittelle der Artiseln des täglichen Bedarfs an Privatpersonen in Angland entgegenzumehmen." Diese Liebesgabenwasete, mit
denen die in Deutschland lebenden Mussen ihre Angebörigen und Freunde in der Sowjetunion, die in
dem kommunistischen Paradies sehr knapp an Lebensmitteln sind, zu versorgen suchten, waren disber nur ungern gesehen und mußten sich viele Beschräftungen gesalten lassen. Jeht aber wollen die Aussen diese Einfuhr beglinstigen. Neue Warengruppen sind freigegeben, die Jölle gesenkt und die technische Abwistung angerordentlich vereinsacht worden. Judem ist die Firma Tetz zu einer großzügigen Ressame, die die russischen Sin die Kussen liegt nach den Angaben des "Montag Morgen" das Hauptinteresse weniger in den Liegenzaablungen, die sie von Tetz erbalten, als in der Reuregelung der Berzollung. Bisher wurden die Jölle von dem Empfänger, also in Sowjet-rubeln, bezahlt. Jeht hat sie der Absender zu er-

legen. Die Zölle geben also in Markbevisen ein, so daß die Liebesgabeneinfuhr zu recht erheblichen Deviseneinkunften führen bürfte.

### Das vorsichtige Franfreich

\* Paris, 15. September. Die "Agence Economique et Financaire" bericktet zu den zurzeit statistüdenden französischertzus den zurzeit statistüdenden französischerstüßen Dandelsvertragsverhandlungen, man wolle französischerseits gegeniber sowietrussischen den allegemeinen Folltarif anwenden, während die Sowjetvertreter die Meistbegünstigung winsichten. Wöglicherweise werde man sich auf eine Kontingentierung von Sowjet-Sinsudren einigen. Ueber die Finanzierung eventueller russischer Bestellungen bätten die russischen Delegierten noch nichts gesprochen. Die französischen Velegierung müsse sich jeder Einmischung in die Krage der Kinanzierung erthalten, solange die Sowietunion seine Regelung der Borkriegssichulden vollziehen werde. Auch die Banf von Frankreich könne infolge ihrer Statuten ausländischen Kegierungen feine Kredite eröffnen und sich infolgedessen micht direkt an der Finanzierung etwaiger Sowietbestellungen beteiligen. Es mißten also die Lieferanten und deren Bankierung etwaiger Sowietbestellungen beteiligen. Es mißten also die Lieferanten und deren Bankierungen sich dus das ganze Risisto auf sich nehmen.

Wilhelm Ackermann:

### Schmetterlinge schmecken mit den Füßen

Intereffante Berfuche über den Geschmadsfinn niederer Tiere Much ber Gifch fann riechen

Der Geschmadsfinn bes Menschen unterscheibet befanntlich vier Eigenschaften: fuß, fauer, falgig und bitter. Mittels Kombination aus biefen merund ditter. Mittels Kombination aus diesem werden alle übrigen Geschmackswahrnehmungen gebildet, während weitere Eigenheiten der einzelnen Speisen und Getränke uns durch Vermittlung der Mundschiemhäute vermittelt werden. Geschwackund der mit ihm eng verbundene Geruchsinn sind dei den meisten Menischen recht hoch entwickelt. Wie keht es aber damit dei den Tieren, vor allem denen, die den sogenannten niederen Klassen angehören? Gerade himschilich der letzteren sind in letzter Zeit recht interessanten Klassen angehören? Gerade himschilich der letzteren sind in letzter Zeit worden, die dem Teksten Klassen der an gestell it worden, die dem Teksten steht überrassischende Ausschlächsen haben.

Worauf konnen derartige Versuche sich erstrecken? Einmal läßt sich prüsen, ob das Tier die oben genannten vier Grundeigenschaften des menschlichen Geschwacks gleichfalls zu unterschelden vermag, ferner, bis zu welcher Verdinnung eine eiwalge Unterscheidung noch ersolgt, und endlich, an welche Sinneswertzenge der Geschwack bei ihm gebunden ist.

an welche Sinneswertzeuge der Geschmad det ihm gebunden ist.

Allen derartigen Untersuchungen haben sogs nannte positive oder negative Dressurproben voranzugeben, indem man das Verlucktier, se nachdem es auf bestimmte Reize reagtert, belohnt oder bestraft, um es dahin zu dringen, dah es auf den den untersuchenden Reiz schließlich allein reagtert. Wie man dabei vorgeht, zeigt sehr gut eine von dem bekannten Forscher Siried mit blinden Gründler Seried brachte den Tieren schnell det, von einer Pinzette Stildhen Sersucktiche.

Stried brachte den Tieren schnell det, von einer Pinzette Stildhen Sersucktichen Vorsette der Schabelte Bersuck. Als Futter diente mit einer Zuderlösung getränktes Fleisch. Dazwischen wurden aber Wattedäuschen, die in Fleischsaft mit Salzen oder Chininzusak getaucht waren, den Tieren auf der Pinzette vorgehalten. Die Fische ersielten also kets den gleichen Fleischgeschmad dzw. geruch, aber der Bissen vor unr dann elbar, wenn er sitz war, während die drei anderen Geruchs. dien Veschmackeigenschaften steis etwas Ungentelbares anklindigten. Schon nach 14 Tagen nahmen die Fische nur noch das süße Fleisch. Als der Forscher soweit war, wurde den Tieren außerden in der gewohnten Weise vorbereiteten der Wattedäuschen auch noch ein vierter mit Zuderlösung getränkter vorgehalten. Auf diesen reagierten sie durch begieriges Zuschnappen, worauf sie die Watte natürlig wieder ausprien, wörrend sie die

die aus zwei grubenförmigen Bertiefungen in ber Kopfhaut bestehende Rase zum Riechen, mabrend bie bei den Fischen in der Mundhöble oder auch auf der Daut sibenden Geschmadsbecher das Schmeden

besongen. Geschmad und Geruchsvermögen sind auch bei den niederen Bassertieren von einander getrennt. Bei dem gelögeränderten Bassertäser 3. B. sigen die entsprechenden Sinnesvrgane in der Mundhöhle und an den Fühlern der Lippen und Baden, mährend die Riechvrgane, wie auch bei anberen Inselten, sich an den Fußsohlen be-

deren Imselten, sich an den — Fußfohlen bestinden.

Unterlächungen bei Bienen haben die interestante Tatsache ergeben, daß manche uns siß schweckende Siosse für diese Tiere völlig geschmacklos sind, Nur durch Traubens, Frucht oder Malsander lieben sie sich dazu dringen, eine allau start verdünnte Kohrzuderlösung anzunehmen. Den Grenzwert sir das Wadrnehmungsverwögen der Vienen hinschtlich Salz hat der bestannte Entomologe von Frisch auf solgende bemerkenswerte Weste ermittelt. Indem er sessischen unden mußten, ehe es geleert war, und dann das Schälchen vor und nach Verendung des Versuchswog, stellte er sest, daß jede Viene jedesmal 0,065 Andrigentimeter Flüssigseit aufnahm. Sin Zusakvon ein wenig Salz verminderte diese Menge, während dei noch geringsligter Hinzuschung wieder der normale Vert erreich wurde. Auf diese Weste kenten eine 0,38-prozentige Salzsolung noch zu schnen der Schweckenschen vermögen.

Interessant ist auch ein über den Geschward sinn der Schmet und singerer Kahrungsentziedung unter eine über einen Bedälter mit Ausgeinung unter eine über einen Bedälter mit Apsellast gestillter Glasaloge, so entselbetter mit Apsellast gestillter Glasaloge, so entse

Berlinde. Alls Hitter die mit einer Jaders aber Wattedäuschen, die in Fleischaft mit Salse, Säures voer Chimingulah getancht waren, den Tieren auf der Pinzette vorgehalten. Die Fische erhielten also keis den gleichen Velischgeschmad dis war, während die der anderen Geruchs den Geschmackeigenschaften kets etwas Ungeniebbares anklindigten. Schon nach 14 Tagen nahmen die Fische nur noch das süße Fleisch. Als der Forscher soweiten werten werten den in der gewohnten Weise vorbereiteten drei Battedäuschgigen auch noch ein vierter mit Juckerlösung, so wird die Angen nahmen die Fische nur noch das süße Fleisch. Als der Forscher soweiten werden, wurde den Tieren außer Wattedäuschgigen auch noch ein vierter mit Juckerlösung gefrämkter vorgehalten. Auf diesen reagierien sie durch begieriges Zuschnappen, worauf sie die Verden und die völlig erwiesen gesten, daß die Kische die vier Erundeigenschaften des menichlichen Verden, und die vordereiten die der Verden, und die verden, und die Tiegen ließen. Es kann danach als völlig erwiesen gesten, daß die Kische die vier Erundeigenschaften des menichlichen Verden, und die verden, und die verden, und die verden, und die Tiegen keiner Backeldburg unter eine über einen Verlägen, wenn man dem Tiere die Kuschelen wenn man den Keilung von neuem ausgestreckt, ein Beweis, daß sier die kuschen Verweisen geschmacksorgane des Schmetterlings siehen. Man hat auch erwichen, und dauch erwiehen, der einen Werücht der einen Verlägen, wenn man dem Tiere die Kuschelen des Kuschelen des wenn man den Liegen, wenn man dem Tiere die Kuschelen des Werücht Augen, wenn man dem Tiere die Kuschelen wenn der vollen, wenn man der Tiere die Kuschelen des Werücht Ausgen, wenn man der Tiere die Kuschelen des Werücht Augen, wenn man der Allange. Dies unterdielten vollt er feine Rollzung. Dies unterdielten vollt er feine Rollzung, so die Verücht des Fuschen die Verlich der Erden Wenn der

### Erdffürze an der Belgolander Rordfüjte

\* Jusel Helgolaud, 15. September. Am Steiluser der Nordklisse von Belgolaud sind am Sonntag nachmittag fünf Abstürze erfolgt, durch die große Gesteinmassen von wahrscheinlich mehreren tausend Kubikmetern in Bewegung gesetzt worden sind. Die Abskürze erfolgten an einer Erelle, an der der Uferweg bereits mehrmals durch Abbruch zu-rückverlegt werden mußte. Das dochufer ift an dieser Stelle V Meter hoch, der Raum zwischen Uferschutzmauer und Felswand ist durch das herab-gestürzte Gestein hoch ausgefüllt. Da sich troz des inürmischen Wetters is der 2000 G äste auf Helgoland befanden, von denen sehr viele den tradi-tionellen Gang um das Oberland unternahmen, muß es als glücklicher Umstand angesehen werden, daß Menschen bei dem Whiturz des Gesteins nicht zu Schaden gekommen sind. Von Einwohnern werden die Whstürze als die größten seit 1926 be-

#### Geheimnisvolle Bluttat

Seheimnisvolle Bluttat

\* Welel, 15. September. Eine furchtbare Blutstat ist in der letten Nacht in dem kleinen Ort Dueren begangen worden. In einem Wöhden fand man das Kahrrad des Schmiedemeisters Behking. Als der Besider von dem Junde benachrichtigt werden sollte, machte man die grasige Entdeckung, das die Frau Behking sowie die beiden Söhne im Alter von 18 und 15 Jahren mit dur chschnie im Alter von 18 und 15 Jahren mit dur chschnie im Alter von 18 und 16 Jahren mit dur chschne in Kehlen am Boden lagen. Die Wauter und einer der beiden. Söhne wiesen außerdem noch Spuren eines Erdrosselungsversuches, ber aweite Sohn dagegen nur eine Schuswunde auf. In der Bohnung wurde auf dem Tisch ein Zettel gesunden, der die wenigen Borte enthielt: "Es ist drei Uhr, mein Mann ist noch nicht zurüch" Die Voltzei ist eifrig bemüht, den Berbleib des Schmiedemeisters, der sich eines guten Ausschlasselung werlassen Einwernehmen ledte, selfzussellen. Behling batte gestern abend seine Bohnung verlassen, um einen Rachbarn zu besuch zu gestellten.

\* Wefel, 16. September. Zu der Tragödie in der Gemeinde Dueren wird weiter mitgeteilt, daß Dienstag nachmittag die Mordfommission am Tatort weiste. Die drei Leichen lagen nicht, wie zuerfgemeldet, in den Betten. Frau Bebling fand man am Fensterkeuz, den jüngeren Sohn an der Türangel erhängt vor, während der ättere 18 jährige Sohn auf dem Fußboden lag, da der Strid, an dem er hing, gerissen war. Alle der wiesen Schnittwunden am Halse auf. Es erscheint ziemlich sicher, daß der Seemann Behling noch in der Racht nach seiner Wohnung zurückgeren hat. Ob es sich bei der Tat, wie die Nachbarschaft annimmt, um Selbstmord aus wirrschaftlicher Not handelt, ist nicht geflärt; denn der in der Wohnung vorgesundene Zetet, enthielt auch den Sinweis, daß man an einer bestimmten Stelle im Hause 500 Mark finden würde. Dieser Betrag lag tatsächlich an der angegebenen Stelle. Von dem Kemann ist bisher noch seine Spur entdeckt worden.

### Chefrau und Kinder in den Tod gejagt

\* Bernburg, 15. September. In der vergangenen Racht hat sich die 41 Jahre alte Ehefrau eines Justizwachtmeisters zusammen mit ihren 10 und 12 Jahre alten Kindern durch Gas vergistet. Der Mann, ein frisberer Säufer, batte seine Jamille durch sibermäßigen Alfohol- und Zigarettengenuß in Schulben gesistrat. Als der Mann nun doch wieder in ein Gaschaus gegangen war, dichtete die Fran die Bohnung ab und machte ihrem und ihrer Kinder Leben ein Ende.

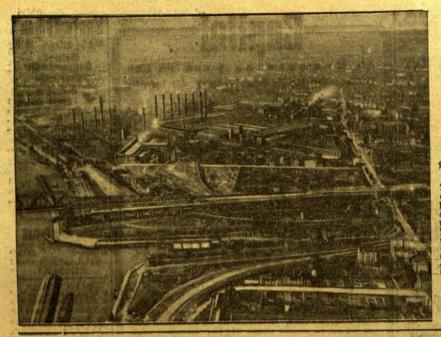
### Englands schnellfter Zug fährt 132 Gfundenfilometer

\* London, 16. September. Der Weltschnelligs-feitsrekord für Eisenbahnen ist gestern durch den "Geltenham Fluer", dem rascheften Zug Englands, aufs neue gebrochen worden, der die 77% englische Weiten lange Strede von Swinden nach dem Vad-dington-Bachnof in Condon in 50 Minuten gurüd-leste. Der Angegerichte eine Aurschlänittsgelegte. Der Zug erreichte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 englischen Metlen oder rund 192 Kilometer in der Stunde. Bei der Antunft in Bondon wurde der Zugführer von Beamten der Silenbahn, die die Fahrt mitgemacht hatten, beglückwünscht.

### Reuer in ber Univerfitat von Gevilla

Madrid, 15. September. Ein Teil der Universfität von Sevilla, und zwar das Gebäude der medizinischen Fakultät, ist einem plöhlich ausbrechenden Brande zum Opser gefallen. Der Schaden beläust sich auf etwa 2 Millionen Beseten. Das gesamte Mobilsar die Laboratorien, und wertvolle Fayencen aus dem 14. Jahrhundert sind vernichtet. Es soll sich um einen verdrecherischen Anschlag handeln.





### Die Bereinigten Stabl werte legen fill

Die Beitung ber Ber-Die Leitung ber Bereinigten Sichhwerte bat einen Silleaungsanzag für die Rieberrheinige Öffte in Duisburg im Bilden in Duisburg gestellt. Es foll fich hierbei nur mm eine borläufige Wahnahmue handeln. Erft wenn feine neuen Aufträge erhlaufen, follen die Merte endgiltig geschloffen werben.

### Deflationserscheinungen in U. S. A.

Lohnfentung als Beg zu neuer "Profperity"

Rou Hermann Petersen

Die Zeiten, wo der amerikanische Industries arheiter in den Augen seiner europäischen Kollegen als eine Art höheren Besens erschien, bei dem eigenes daus mit Bad, Krastwagen und anderen, bei uns nur Bevorzugten zugänglichen Errungenschaften der modernen Kultur als Selbstweskändlicheiten galten, sind seit geraumer Zeit vorbet. Deute berrscht auch in weiten Kreisen der amerikanischen Arbeitnehmerschaft dittere Rot, nicht allein bei den Arbeitslasen, deren Zahl kürzlich schon mit zehn Millionen aber bestimmt nicht zu hoch gegriffen ist, sondern vielfach auch bei den noch Beschäftigten, die ihre einst so glänzenden Lüchne immer mehr zusammenschrumpfen sehen.

su den am meisten notleidenden Gewerbeweigen sählt die Kohlenindustrie in Beunfulvanien, Ohio und West-Virginien. Dier hat sich
die schon seit Jadren bedenkliche Lage neuerdings
geradezu zur Katastrophe ausgewachten. Erreits,
kussperrungen, Gewaltiätigkeiten jeder Art solgen
sich hier von Tag au Tag, und die Medraahl der
40 000 arbeitslosen Bevaleute lebt in Berdältnissen, mit denen kaum einer ihrer deurschen
"Kumpels" würde tauschen mögen, Und dabei keinerkei dilse, denn so etwas wie Arbeitslosenunterkützung keunt man in den Bereinigten Etaaten nicht, man in vollkommen auf die private Boblicitigkeit angewiesen. Gewiß, der Kwertlaner ist mein bilfsbereit, soweit es in seinen Krästen steht, aber er ist auch — mehr als man bei uns annimmt — Bisvotrat. Alls fürzlich der Gouwerneur von Pennylvanien sich an das Kote Kreus diese Staates um dilse sür die hungernden Bergarbeiter mit ibren massenhaft starf unterkrundbreit Kindern wandte, erhielt er eine abschäftige Antwort, "Das Kote Kreus", bieh es, "sie eine Oilisveganisation mit dem Ziele, bei Raturstachtrophen einzugreisen." Die Wertschaftskrise wird als solche ofsendar nuch nicht anerkannt. Daraustin hat eine Gruppe bekannter Schriftseller, unter Hisbrung von Juan Dos Bassos, im ganzen Staatsgebiet eine Tammung eingeleitet, um ben bungernden Bergarbeiterkindern Milch und Brot zu verschaften.

ichaffen.

Inzwischen wittet ein beftiger Kampf für und gegen eine Herabsenung der Ihhne der Industriearbeiter. Iwei große Parteien steben dier einander gegenüber. Als undedingte Gegner jeder Tohnsteriegenüber. Als undedingte Gegner jeder Lohnstenfung baden sich erklärt die Bundesregierung unter Führung des Prästenten Ooover, in dessen Augen hohe Böhne und Prosperity nach wie vor gleichbedeutend bielben, die etwa dem dem deurschen Gewerbschaftsdund entsprechende "American Federation of Lador", und die Fihrer der Stablindustrie. Der Präsident der "Gederation", William Green, wies übrigens noch vor kurdem nachdrücklich darauf din, daß die Lage weit ernster sei als sie äußerlich vielleicht erscheine. Windestend sechs Williamen Arbeiter sichen ohne Beichäftigung da. Rechne man für seden derselben vier Bersonen, die hinsichtlich ihres Lebensunterbalts auf seinen Lohn angewiesen sein, so ergebe dies 24 Williamen Angewiesen sein, so ergebe dies 24 Williamen Ungehörigen in ständiger Furcht schweben müßten, ihre Stellung

Das Bismard-Dentmal in Dilinden eine Schöpfung von Professor Frit Behn, bas jeht vor bem Reuban bes Deutschen Museums aufgestellt wurde. Die Statue stellt den "Eisernen Kanzler" als Kolanbigur bar und ist aus rotem Porphur geschaffen.

du verlieren. Diese 64 Millionen ftellen aber mehr als die Sässte der amerikanischen Gesamtbevölke-rung dar. Gegenisber diesen Bestürwortern der Beibe-baltung der jebigen boben Löbne haben sich vor allem die Bankkreise entschieden für eine Derabsebung der geltenden Lohnsätze ausge-

Derabsetung der geltenden Lohniäte ausseiprochen.
Die Haltung der Regierung erklärt sich unschwer aus der Riicklicht auf die übers Jahr klattkindenden Präsidentschafts un die übers Jahr klattkindenden Präsidentschafts un Handelsamt, Lam ont, daß wenigstens in einzelnen Industrien eine Bohnsenkung Blatz greifen milise, stellt wohl nur eine Entgleizung dar und wurde denn auch prompt dementiert; man müße, sieße es, die Moraf des Verbranchers kräftigen, seine Kauskraft dürse nicht erschüttert werden. Auf aut Deutsch; Man muß den Wähler bei guter Laune erhalten.

Bertvolle Silfe kam der Regierung von seiten der mächtigen "United Steel Corporation", deren letzte Borkandsssthung, der man allerseits mit größter Spannung entgegengeleben hatte, sich für eine Beibehaltung der geltenden Wihne aussprach, dafür aber, sehr zum Wisvergnügen der Altsionäre, die Dividenden kräftig beichnitt. Sine beablichtigte Bohnsenkung der Essenhahren, die wohl ohne weiteres mit einem allgemeinen Russtand der be-troffenen Arbeiter beantwortet worden wäre, ist durch Eingreisen der Regierung noch einmal ver-mieden. Ein derartigar Streit sätte in auch, di-mal in der beutigen Lage, geradezu eine nationale Artaltrophe bedeutet. Sehr lange dürsten sich die Birkungen der Bestation indessen auch dier nicht mehr aushalten lassen. Die kärksen Bestirworter derelben sind, wie bereits erwähnt, die Banken, die darauf binweisen,

Birfungen der Deflation indessen auch dier nicht mehr aushalten lassen.

Die kärsten Besürworter derselben sind, wie bereits erwähnt, die Banken, die darauf dinweisen, das mindessens ein Fünstel der gesamten Arbeitsnehmerschaft noch zu instationspilischen Ishnen beschäftigt wird, die heute angesichts des allgemeinen Sintens der Lebenshaltungskosten durchaus unzeitgemäß genannt werden müssen. Ein erheblicher Teil dieser Arbeiter gehört aber den großen Berdänden an, die ibre bevorzugte Stellung natürlich eifersichtig zu wahren suchen.

11edrigens bat, während diese Berbände noch mit lauter Stimme für die Beibebaltung der hohen Röhne kreiten, gan z im killen und ohne daß man davon viel Besens macht, vielsach der eitst gine Sentung der übertrieben hohen Sähe Blas gegriffen. Wedern macht, vielsach der eits zin e Sentung der übertrieben hohen Sähe Blas gegriffen, Wedern linternehmer noch Arbeiter sprechen, gewissermaßen um das Gesick an wahren, viel davon; nach einer Witteilung des Arbeitsamis zu Washington kommen aber bereits 10 bis 15 v. d. der Wesamtindustrie dier in Frage, Durchsichnittlich beträgt die Einkommenminderung der Arbeiter allerdings nur fünf v. d., während die Zebenshaltungskosen um 15 v. d. gefallen sind. Diele Zablen geben vielleicht insofern ein etwas sciefes Bild, als die Erhebungen nur eine beschänkte Anzahl Gewerbezweige umfassen und sich nur auf organisterte Arbeiter beziehen. Zu weightig anderen Ergebnissen gelangt die "Umwerican Federation", welche die Durchschnittar berechnet.

Jedenfalls tommt auch der amerikanische Arbeiter mehr und mehr zu der Einsicht, daß ein niedriger Lobn immer noch besser it als gar keiner, und daß die "cheap labor", die billige Arbeit der Alten Welt, auf die man voller Berachtung herabzuschen vollegte, der Arbeitskofigkeit bei weitem prezuziehen ih porgugieben tft.

### Reue Manner für Dresdener und Danatbant

B. Berlin, 16. September, Die Entscheidungen über die personellen Veränderungen in der Leitung der Danats und der Dresdner Bank stehen unmittelbar bevor. Es wird in der Tat höchte Zeit, daß in den beiden vom Reich gestützten Banken endlich klare Verschilltisse geschaften werden. Das saft zweimonatige Interregnum ist den Geschäften der beiden Institute sicher nicht gerade förderlich gewesen und auch die Industrie ist durch die Ungewischeit über die zukünstige Leitung in ihren Dispositionen gebindert worden. Wie der "Berliner Börsen-Courter" au berichten weiß, wird die Darmitäbter und Kationalbank, die bisher in der Form einer Kommandtigesclischaft gesübrt wurde, in eine Afriengesclischaft umgewandelt werden, so das die Einrichtung der persönlich bastenden Geschäftsinhaber sortsällt, Eine ganze Reihe der Direktoren scheichet aus. Jakob Goldschundt wird den Vorgeschlaft wird verterhin au gehören. Bestimmt ist serner, daß Staatsisfereitär a. D. Bergmann nn, der sett dem schwarzen 18. Juli als Trenhänder sungtert, ebenfalls in den Borstandsmitgliedern der Dresdner Pank wird vorgussfichtlich lediglich Geheimat Frisch ein Amt wetter sübren, Die übrigen heur Wänner erletzt werden.

### Memeler Handels- und Schiffahrts-Zeitung

### Berliner Mittwochbörse

Berlin, 16. September.

Berliner Mittwochbörse

Berlin, 16. September.

Die heutige Börse eröffnete im Gegensatz zu schwächeren Taxen des Vormittagsverkehrs in relativ widerstandsfähiger Haltung. Das Angebot hatte mit Ausnahme des Pfandbriefmarktes, an dem allerdings weitere Verkäufe, anscheinend des Auslandes, vorlagen, wesentlich nachgelassen, so daß Deckungsneigung der Kulisse und kleine Kauforders des Publikums eine eher freundlichere Stimmung erzeugten. Die Kursgestaltung war zwar nicht einheitlich, im allgemeinen waren die ersten Notierungen gegen gestern aber gut gehalten und verschiedene Werte erzielten auch schon kleine Gewinne. Führend waren hierbei Reichsbankanteile, Salzdetfurth und Kunstseideaktien. Letztere profitierten besonders von festeren Kursen der Auslandsbörsen. Andererseits litten Feldmühle, Thüringer Gas und Leenhard Tietz noch unter Abgaben, die anschsinend aus Exekutionen herrührten. Man hatte den Eindruck, als ob die heutige Aufwärtsbewegung von den Banken unterstützt wurde. Trötzdem gab es auch einige günstige Momente. So wurden die vorliegenden Meldungen über eine beabsichtigte Verlängerung des Hoover-Moratoriums trotz des Dementis des Weißen Hauses lebhaft diskutiert, man nahm mit Befriedigung davon Kenntnis, daß das Danatbank-Abkommen mit der Industrie voraussichtlich noch heute perfekt werden würde, und besonders die Maklerschaft war darüber erfreut, daß ab Montag eine Erhöhung der Spesen für Börsengeschäfte verärgert werden könnte. Im Verlaufe machte die Erhölung aber weitere Fortschritte, und es traten auf Deckungen, angeblich auch des Auslandes, wobei sich Holland besonders hervorgetan haben soll, weitere ein- bis zweiprozentige Verbesserungen ein. Von den gestern festgesetzten Prolongationskursen konnte natürlich keine besondere hervorgetan haben soll, weitere ein- bis zweiprozentige Verbesserungen ein. Von den gestern festgesetzten Prolongationskursen konnte natürlich keine besondere herversung der Kurse doch noch größer, als ursprünglich angenommen, so daß man auf Kursverluste bis zu 3 Prozent rech

### Berliner Devisenkurse

(Durch Funkspruch übermittelt - Ohne Gewähr)

THE RESIDENCE OF THE PROPERTY OF THE PERSON	Telegraphische Auszahlungen			
	16.9.Q.	16. 9. Br.	15.9.G.	15.9.Br.
Kaunas 100 Litas	41,98	42,06	41,98	42,06
Buenos-Aires 1 Peso .	1,118	1,122	1.099	1,103
Kanada	4,174 2,078	4,182	4,176	2,082
Japan I Yen	20,95	20.99	20,95	20,99
Kairo 1 agypt. Pfd.	-	Later and the la	20,00	40 -
Konstantinopel I trk.Pf. London 1 Pfd. St.	20,459	20,499 4,217	20,459	
Newyork 1 Dollar	4,209	4,217	4,209	4,217
Rio de Janeiro 1 Milr.	0,253	0,255	0,256	0,258
Uruguay	169,88	170,22	169,88	170.22
Amsterdam 100 Guld. Athen 100 Drachmen	5,45	5.46	5,452	
Brüssel 100 Belga-500F		58,65	58,54	08,66
Budapest 100 Pengo .	78,43	73,57	78,43	
Danzig 100 Gulden	81,75	81,91	81.75	81,91
Helsingfors 100 fin. M.	10,592	2 10,612 22,07	10,594 22,03	10,614 22.07
Italien 100 Lire	7,430	7,444		
Jugoslawien 100 Din. Kopenhagen 100 Kron.			112,54	112.76
Lissabon 100 Escudo.		18,58	18,54	18,58
Oslo 100 Kron	112,51		112,51	112,78
Paris 100 Fr	16,50	16,54	16,50 12,470	16,54
Prag 100 Kr	12,47		92.86	92,54
Reykiavik 100 isl. Kron Schweiz 100 Fr.	82,12	82.28	92,36 82,09	82,25
Sofia 100 Lewa	3,05	4 3,060	3.057	3.068
Spanien 100 Peseten	37,81	37.89	87,71	37,79
Stockholm 100 Kron,	112,68	112,85	112,62	112,84
Talinn 100 estn. Kron.	112,44	112,66 59,80	112,44 59,18	112,66
Wien 100 Schill	59,18		81,27	81.43
Riga Bukarest	2.50	7 2,518	2,514	2,520

Die 7prozentige Deutsche Reichsanleihe für 1929 wurde an der Berliner Börse am 16. September mit 89,50 (am Vortage 88,50) notiert.

### Marttberichte

The state of the s	Denberrug, ben	O' Othieninge roor
Butter	Bib. 1,70-2,00	Beiftohl Rouf 0,25
Gier	Stud 0,15-0,16	Raratten 8 Bunb 1,00
Beigen	8tr. 23,00	Bwiebeln Liter 0,90
Roagen	Str. 22,00-28,00	Schweinefleifch Bib.1.10-1,20
Safer	Str. 14 00	Rinbfleifch Bib. 1,00
Gerite	8tr. 16.00-17.00	Sammelfleifch Bib. 0,90
Martoffeln	Rtr. 4.00-5,00	Male, friich Bib. 2,00-2.50
Canie, leb.	Stild 7,00-10,00	Male, gerauch. Bib. 5,00-6,00
Enten lebe	nd Std. 3,00-5,00	Dechte 310. 1,20
Sähne	Bib. 0,80	Bander Bib. 1.50
Sühner	Bfb. 0,90	Flundern Bfb. 0,50-0,60
Menchel	Strid 1,50-2,00	Rleine Stinte 1 Scheffel 4,00
Tauben	Baar 2,00	Ferfel Baar 25-35
Meniel	Liter 0,30-0,50	Läuferichweine Stud 50-80
Wirnen	Liter 0,40-0,50	Schlachtschweine
Bflaumen	Liter 1,20-1,40	Bfb. 0,50—0,70

\* Tilfiter Marttbericht bom 12. Ceptember 1931

	Mart
Butter Bf	b. 1,00-1,10
Mollfettfale Bib	0.70 - 0.90
Gier 18-14	4 Stud 1,00
Sahne Liter	0,80-0,90
Mienenhonia Bil	1,30-1,40
Beigen Btr 1	1,00-11,50
	8,00-9,00
haier Bir	7,00 - 7,50
	r. 8,00 - 8,50
Den	2,00-2,50 Str. 2,60-3
Rartoffeln Sta	d 0,05-0,10
	ter 0.15-0,20
	0,10-0,20
Rottohl Rottohl	0.15-0.25
Blumentohl	0.20-0.40
Ravotten	Bund 0,05
Rarotten Liter	0,10-0,15
Swiebeln	Hunb 0,10
Bwiebeln Liter	0,20-0,25
Mepfel	0,20-0,85
Birnen St	r. 0.10-0,30
Spillen	0,25-0.80
Bflaumen	0,30-0,40
Breifelbeeren Bilge (Welbohrch	0,20-0,30
Wille (Welbohrd)	0,20 - 0,25
Bitterlinge me	0,20 - 0,40
Tomaten Bf	Stat 0.20-0.40
Gurfen biefice	D Sold, U.10
Gurten, hiefige	0.15 - 0.20
Schotenerbien 2	iter 0.10-0.15
Rohlrabi	©10. 0,00
Starbis	93th 0.10
Rettich	Bunbel 0.10
Ganje, lebend	Stil 5-6
- Company of the Comp	

Watt

Watt Bander Rarauichen Klundern Braffen Bariche Ludopen Bid. 0,40–0,50
Bariche Bid. 0,40–0,45
Schweinesleich, Bauchstüd
Schweinesleich, Bauchstüd
Schweinesleich, Rarbonabe
Bid. 0,80–0,85
Robi und Filbe 0,35–0,40
Rindsleich, ichieres 0,75–0,80
Windsleich, ichieres 0,75–0,80
Windsleich, ichieres 0,75–0,80
Windsleich, ichieres 0,75–0,80
Windsleich Spid. 0,80–0,70
Kalbsleich Bid. 0,80–0,70
Kalbsleich Spid. 0,80–0,90
4–6 Wochen alte Feerfal
Schüd 8,00–10,00
Chalescheich Spid. 0,30–0,35
Schlachtichweine Bid. 0,30–0,35
Schlachtichweine
Wid. 0,45–0,48

#### Vorbericht über die Berliner Donnerstagbörse

Berlin, 17. September 1981.

Hatte man trotz schwacher Auslandsbörsen im Vormittagsverkehr mit einer widerstandsfähigen Börse rechnen zu können geglaubt, so nannte man schon vorbörslich für die Standardwerte 1—2 Prozent schwächere Kurse, wobei herauskommendes Angebot ausschlaggebend war. Auch die Börse selbst realisierte, was sie von gestern übrig behalten hatte. Zu den ersten Kursen waren dann Kursverluste bis zu 5 Proz. festzustellen, ohne daß die herauskommende Ware übermäßig großen Umfang angenommen hätte. Der Reichsbankausweis per Medio September zeigte noch ziemlich normales Aussehen, die Deckung der Noten lag immer noch über 40 Prozent. Am Rentenmarkt war wieder größeres Angebot vorhanden, so daß man mit neuen Kursabschlägen rechnete. Reichsschuldbuchforderungen waren 2—3 Proz. unter gestern genant. Die Geldsätze waren kaum verändert, Tagesgeld ca. 9—10 Proz., Monatsgeld ca. 8—10 Proz. und Warenwechsel ca. 8½ Prozent. Nach den ersten Kursen neigte die Tendenz weiter zur Schwäche.

Berliner Ostdevisen am 16. September 1931. (Tel.)
Warschau 47,15 Geld, 47,35 Brief. Kattowitz 47,15
Geld, 47,35 Brief. Posen 47,15 Geld, 47,35 Brief. Noten: Zloty große 47,025 Geld, 47,425 Brief. Kaunas
41,89 Geld, 42,05 Brief.

### Preisnotierungen für Eier

Festgestellt von der amtlichen Berliner Eiernotierungs-kommission Am 17. September 1931

			THE RESERVE AND ADDRESS.	THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PERSON NAMED IN	
A. Deutsche Eler	Sonder- klasse über 65 g	Klasse A 60 g	B 58 g	0 48 g	
1. Trinkeier (vollfr.	111/0	11	101/2	9%	
2. Frische Eier 3. Eier 2. Sorte			10	-	
4. Aussortierte kl.u. Schmutzeier	71/2	-		=	
B. Auslandseier	18er	17er	151/a-16er	Leichtere	
1. Dänen	113/4	111/4		100	
Schweden	-	10%	1044		
TIGHT OF THE STREET	Durch- schnitts- gewicht 68 g	60-62 g	57—58g	Leichtere	
2. Holländer	12	11-111/	101/2108/4		
Belgier Italiener etc		1 F-3	-	-	
	a) #	rosse	b) normale		
3. Posener	P		E 2		
4. Bulgaren 9	10	Ungarn	wen .	9-91/a 9-91/a	
extremely contact	a) g	TORSO	b) normale		
5. Russen		9	81/9		
6. Polen				81/4-81/4	
7. Abweichende 8. Kleine, Mittel, Schmutzeier	PAS	7	Marie .		
C. in- u. auständ. Kühihauseier 1. Extra große 2. Große 3. Normale	111	5. Chines D. K 1. Extra 2. Große 3. Norma	alkeier große	il =	
4. Kleine					

Witterung: trübe. - Tendenz: rubig. Die Preise verstehen sich in Reichspfennig ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen.

### Königsberger Produktenbericht

\* Königsberg, 16. September,

Die heutigen Zufuhren betrugen 153 inländische Waggons, darunter 87 Weizen, 30 Roggen, 17 Gerste, 16 Hafer, 1 Bohnen, 1 Peluschken, 1 Gemenge, und 7 ausländische Waggons, davon 3 Bohnen, 3 Linsen,

### Berliner Butter

	Deluis and Ti- collections (	
Hof- und abfallend		
Tende	nz; ruhig.	

### Wetterwarte

Wettervoraussage für Freitag, den 18. September Schwache westliche Winde, stellenweise etwas Regen, vielfach diesig.

Debersicht der Witterung von Donnerstag, 17. Sep-

Hoch 765 Frankreich bis Südrussland. Temperaturen in Memel am 17. September 6 Uhr: + 13,8, 8 Uhr: + 14.0, 10 Uhr: + 14,1

### Memeler Schiffsnachrichten Eingekommen

Nr.	Septor.	Schiff und Kapitän	Yon	Mis	Adressiert an
714 710 710	0.00	(Strehmel)	Ant werpen Slite Ant werpen	Zement	R. Meyhoefer Maage R. Meyhoefer
		WALLS I	Ausgegr	ngen	Last top 1 Th
Nr.	at par	Schiff and Kanttin	Nach	Mit	Makler

Nr.	Sept br.	Schiff und Kapitan	Nach	Mio	Makler
707	rg.	Vineta SD. (Klug) Orlanda SD.	THE REPORT OF THE PARTY OF		Ed. Kranse R. Meyhoefer
700	100	Spitzberg SD.	Stolp- munde	leer	R. Meyhoefer

Pegelstand: 0.76. — Wind: WNW. 4. — Strom: aus. ~ Zulässiger Tiefgang 7,0 Meter.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil Martin Kakies, für den Anzeigen- und Reklameteil Arthur Hippe, beide in Memel.

### Clara Bauschus Willy Thalis

Heydekrug

Memel im September 1931

Für die herzlichen Glückwünsche an-läßlich unserer Silberhochzeit sagen wir Allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. (933

Julius Parieser und Frau

Heydekrug

Am 16. d. Mts., um 10 Uhr vormittags, entschlief sanft nach kurzem Leiden

geb. Fünfstück im Alter von 83 Jahren.

Die Hinterbliebenen Die Beerdigung findet am Sonn-abend, nachmittags 21/2 Uhr, von der Städt. Leichenhalle aus statt.

Sabhat-Unfang 5 Uhr 30 Min. שבת שובה: חרשה

in der Gemeinbefnnagoge porm. 9 Uhr 30 Min Cabbat-Musgang 6.50 Uhr Minchaan Bochentagen 5 Ubr 45 Min

## Siegfried Arno

Moritz macht sein Glück

(Meyer & Co.)

ein Lachprogramm, Lachstürme bis zu Lachkrämpfen. (B. Z. a. M.)

kommt demnächst

### Werners Weinstuben

Kabarett

Dem geehrten Lublifum von Memel und Umgebung zur geft. Kenntnisnahme, das ich die hister von deren J. Turkus, Kirchenstr. 10, innegehabte

elekir. Besoblanstalt

übernommen habe. Es wird mein Beltreben fein, für gute, reelle und billige Bebienung mehrer werten Aundschaft fiels Sorge zu tragen. (916

Sviedvich Löbardi

### Zwangsversteigerung

Am Connabend, bem 19. b. Mt8. Walter Klein ein Derrenfahrrab

Grigat, Gerichtsvollgieher in Memel.

### 3mangsberfteigerung Radio Apparate

Am Comnabend, bem 19, b. Mts., follen am illhr in Rarfelbed bei dem Beliber Martin Winks (940
11 Fertel bfientlich meiftbietenb gegen Barzahlnig berfleigert werben. (940

Anskohl, Gerichtsvollgieher in Memel Wiefenquerftrage 22

Seibt-Rekempfänger

n eues Modell, wenig gebraucht, wegen Umftellung gunftig abzugeben. (912 Ed. Skwar Briebrich - Bilhelm . Strafe 43/44

> Ingenieur-Akademie der Seestadt Wismar



Verein für Rasenspiele ben 18. h. Mts. abends 8 Uhr 921

General: Berfammlung bei Lonnart Bommels - Bitte.



**Ubidwimmen** 

Anichließenb Raffeetafel im Sandfrug. garten. Abends 81/2 Uhr. I Fifthers Beinftuben

Tans Mit dem 1,10. d. 3s. wird uniere Sowimmanfialt für den öffentlich Ber-fehr gefcioffen (936 Der Borftand.

Unterright

Unmeldungen

für die Spracturse werd. im Nebersegungsburo S. Schweider Martinass 3/4
entgegengenommen. Für September sind nur noch 10 Lit zu aahlen. Eine BrobeSinnde urentgetlich und unverdindlich, 4 litauitche Stunde heute, Donnerstag, um 8 Uhr. (902)

Mein Angebot in der Sonnlagsnummer v. 18.9. Bille Soud-lonien bafiert auf ab-ioult forrefter Grund-lage. Nengkliche Ge-mitter erhalten ihr Belb zurück, fojern mir eine Unforreftheit nachgeppiesen werben fann. (942

Heinz Petereit Filderftraße 5/6 Tel. 292.

Auto-Vermiet ungen

Anruf 893 3 elegante 7-Siger-Limoufinen. (7528

Peterelt Solpitalitrane Mr. 25 Uncui 983

Beleg. 7. Giper Limou-finen fowie Laftauto gu allen Zweden Dospner, Rosenstran T

Antoanruf und E. Krieg Zel. 516

Micipanio Tel. 746 H. Laurus 931)

Unfer Telefon Unfaluß ift Mr. 943 Phono . Funt

G. m. b. 8. 940 Memel, Borienftraße 7 Zel. 1199 Froese, Töpferfir. 21

nur erste Fabrikate,

in verschiedenenPreis lagen!

Netz-u. Batterie-

**Empfänger!** 

Lautsprecher

Akkumulatoren

Beguerie Raten-

zahlungen!

A. Joneleit

Fahrrad - Zentrale

Friedrich-Wilhelm-

Strasse 1

Material

Röhren

Antennen-

Verkäufe

Kaufgesuehe

1921—22, 60 pfa. (fleines p) à 40 Cent, 60 pfg. (fleines p) à 40 Cent, roiblau, 4 marf, Type II au 2 Ars. orange blau, 3 M à 60 pfg. auf Memel Schreibigriff Flugpoft. Angeb. unt. 7204 an die Ablertigungsfielle d. Bl. (894

Gut erhalt. Motor rad zu faufen gefucht Angeb. unt. 7194a.d Abfertigungsft. b. Bl Drebbant

Guterbalt Müchen

150×180 Dreblang, gut erhalten zu taufe gesucht. Ang. m. Brei u. 7209 a. d. Abserti gungsit b. Bl. (91

Einheiratungen

Warum qualen Sie eich mit Gliederschmerzen, Rheuma, Gicht und ähnlichen Leiden? Versuchen Sie erprobte, anerkannte Kuren im Moor und Mineralbad ides Ostens.

Mittelstandskuren 📠

POLZIN BAD Ausführliche Auskunft durch die Badeverwaltung.

Deutiche Fabrit
von Butterfaßbolg
incht bei ben biefigen
Butterexporteuren gut
ringeführten (898

Vertreter

Es tommen nur Be-Referenzen in Frage, welche nachweislich mit Erfola tätig waren. ferten u. N. 0625 William Wilkens Samburg 1.

für eine neueröffnete Ketsfabrik wird ein ernklassiger (909

Ronditormeister

gefucht. Angeb. unt. 7207 an b. Abferti-gungsfielle b. Blattes.

Geselle fann fich melben (910 Erich Loufort

Breite Strafe 16 Zijchlergejellen

jucht **Mickschas** Friedrichsmartt 12 Schneibergeielle

ber flott u. gut bugelt, bon fofort gefucht Binel-Bir Melbungen bet Sellg. Bolangenftr. 28 929

Junger Kutscher ann fich melden non Mleinfiedlung 1

Hausmann von sofort gesucht. Bu melden Stehr Sattlerstraße 7a

Ein jungerer Dausmann Schwanenftr. 25

(914 Arbeitsburichen

Hems & Co. Woltfeffraße 23 Lebrling

Sohn achtbarer Eltern fellt ab gleich ober pater ein (789 Fischers Weinftuben Für mein Eisenwaren-geschäft fuch e zum 1. 10. (913

Georg Schanter Lehrling mit auter Schulbild. auch ber lit. Sprache mächtig,stellt v. fof. ein

Bapiervertrieb M. Endlin & B. Katzin Caufburiche

per fofort gefucht. (949 E. Sehmidt Blafermeifter 7199 an b. Abfertiv Baberftrage Rr. 5. gungsfielle b. Bl. (884

an felbständ. Arbeiten, auch in allen anderen Arbeiten, gewöhnt, incht Stellung dun 5. Oftober 1931. Angebote unter 7195 In die Abfertigungsstelle dieses Platt. (876

ober Größbandlung gundcht im Memelgebiet Lexiti ausgeichloffen. Eilangebote unter Rr. 7210 an die Abfertigungsstelle d. Blattes. (928

Abonnentenwerber fürs Memelgebiet

von führender ostpreußischer Wochenzeitschrift bei guten Verdienstmöglichkeiten ge-sucht. Eilangebete mit Zeug-nisabschriften u. Bild an die

Ostpreussische 77 onntagslost Königsberg Pr., Theaterstraße 11/15

Züchtige Stenotypistin

von fofort gefucht. Burstein & Katz, Marfifiraße 41

Ab Donnerstag 6 und 81/2 Uhr (Schüler zahlen für die 6-Uhr-Vorstellung für Sperrsitz

Der größte Tonfilm-Erfolg In 142 bichtspieltheatern Deutschlands

Der erste Großtonfilm Arnold Francks, des Regisseurs der "Weißen Hölle vom Piz Palü"

Stirme über dem Montblanc

Anf weltenfernem Gipfel haust der Wetterwart des Montblanc-Observatoriums. Grenzenlos ist die Einsamkeit über den-Wolken im ewigen Schnee nud Eis. Silbernem Vogel gleich durchstößt ein tollkühner Flieger die Nebeldecke. bringt Nen chen hinauf, denen der Berg Schicksal wird! Kampt mit rasenden Naturgewalten fordert Opfer. Doch aus Not. Tod und Verzweiflung erwächst das Glück einer großen Liebe. Gewaltig war der Film "Die weiße Hölle vom Piz Palü"——— Gewaltiger, erschütternder "Stürme über dem Montblane!"

In den Hauptrollen: Leni Riefenstanhl, Sepp Rist, Ernst Petersen und der deutsche Flieger Ernst Udet

Tönendes Beiprogramm Wochenschau \_\_\_

Für ein größeres Induftrieunternehmen wird gur Beauffichtigung eines Fuhrparts etc. ein burchaus guverlässiger, energischer

Außenbeamter

gelucht Bewerbungen nebst Beugnisabschriften und Referengen unter 7211 an bie Abfertigungeftelle biefes Blattes erbeten.

S. Jundler

Salamanber - Schubwaren

ebtl auch aus anberer Branche, bor

Konditorei Neumann

Büroräume

für jeben Zwed geeignet, in befter Ge-ichätisgegend, ab 1. Oftober ober spater au bermieten. Angebote unter 7205 andieAbfertigungsstelle dies. Bl. (900

2 möblieuse ober leeve

Derkäuferin

Rräftiger Laufburiche Laufburiche

on fof gefucht. (945 Phono - Funt G. m. b. S. Memel, Börienftralle?

Jana, Montoriftin mit Schreibmaichine und Stenographie ver-traut, gefucht. Geft. Ungeb. mit Gehalts-ansprücken etc. unter 7216 an b. Abierti-gungssielle b. Bl. ertb. 947

Intelligentes Rindermädden mit Rahfenntniffen ute 2 Knaben gelucht

Fran A. Skwar Friedrich Bilhelm-Straße 48/44 Schulenil. Mindchen b. Diffe in ber Birtich. D. fof. gef. Bu erfr. an d. Schalt. d. BL (930

Madden ob.allein-frau, wirtidaftl. und auverläffig. f.M.frauen-lof. Beamtenbaushalt

### m Bentrum ber Stabt gelegen, gegen gut Beachlung bom 1. Oftober auf 2 Monate su mieten gefucht. Angebote unter 7217 an bie Abfertigungs-fielle biefes Blattes. (952

Laufmädden on fof gefucht. (907

Raifer8 Raffeegeichaft Börfenftraße

Eine ältere Frau für 2 Kinder v. fofort gefucht Angeb unter 7200 an b Abierti-gungsftelle b. Bl. (886

Aulwärterin

Vermiet ungen

Al. Laden Dom 1. Oftober zu ber-nieten (833

Eine gut möblierte 2-Zimmer-Wohnung m.Rüche (evt.8 gimm.) im Bentrum gelegen, ob 1.Oft. zu vermieten. Bu erfr. a. d. Schaltern dieses Blattes.

Möbl. Zimmer mit Rochgelegenheit u vermieten- (875 Berg. Bubfarger Str.4

Gr. leeves Zimmet it feb. Eing., elektr. icht, Zentralbeizung, ill. Kochgelegenheit, i vermieten. (930

Babubofepl ats Reuban, bart. Möbl. Zimmer ieb. Eing., Mitte ber Stadt, gum 1. 10. gu vermieten (nur an beff. Gerrn). Zu erfr. a. den Schaltern d. Bl. (918

Schlafftelle für 1-2 anit. Mabcher . fofort ober 1. 10 au Breite Str.26, i.2b.

Mletagezuche

Ein Berr fucht ein gut möbl. Zimmer Angebote unt. 7203 an die Abertigungsst. bieses Blattes. (889

Möbliert. Bimmet mit sed. Eingang sucht bom 1. 10. Angebote unter 7208 an die Abfertigungsst. d. BL 915

fung. Dabchen fucht Zimmee einfach möbl. (888 ob. Schlofftelle, Un-gebote u. 7202 a. b.

Ein aut (890 möbl. 3immer mit Teleson v. einem Herrn von 19sort ober später gelucht. Angeb. u. **7201** an b. Abser-tigungsst. b. Bl. (890

Kinderlofes Chepaar jucht Bohnung eine **Doynung** mit Küche. (887 **Martinkus** Alexanderür. 25

zg. Mädmen als Mitbewohnerin

Wir unterhalten ein ständiges Lager in Linoleum-Bauware

200 cm breit einfarbig, braun, rot, grün, in den verschie-densten Stärken. Wir übernehmen sämt-liche linoleumtechnische Nebenleistungen,

Ausgleichen und Verlegen auf Flächen und Stufen auf Holz- und Zementfußböden und übernehmen volle Garantie! Bitte verlangen Sie unverbindlich Kosten-anschläge und Muster. Wir arbeiten Ihnen gerne jedes gewünschte Projekt kostenlos aus

Linoleum-Läufer, Teppiche, Vorlagen Parkett-, Buntdruck-, Inlaidware, Kork-, Granit-, Jaspelinoleum, Tischlinoleum, Lincrusta. Aparte Neuheits Fliesenlinoleum, 6 mm stark.

Aeltestes und größtes Haus am Platze Gegt. 1858

# **Apollo**

Ab Donnerstag 51/4 und 81/4 Uhr Der große Joe May-Tonfilm

Ihre Majestät die Liebe

Käthe von Nagy, Franz Lederer Greft Theimer, Adele Sandrock, R. A. Roberts, Otto Wallburg, Szöke Szakni, Kurt Gerron, Leo Monosson u. v. a.

Die Presse: ... Joe May hat gesiegt, ein bezaubernder, charmanter, ein beschwingter, liebens-würdiger Film, zündende Musik, eine launige Hand-lung ohne Uebertreibung: das amilsanteste kultivierteste Tonfilmlustspiel, über kultivierteste Tonf alles Lob erhaben

Ping und Pong im wilden Westen lustiger Kurztonfilm Pelztlerzucht / Wochenschau

Freibant

Den 18. Geplember 1931 vormittags 81/2 Ubr Derfauf 2 von Fleisch

Schlachthof. Berwaltung Plano

Kammer Donnerstag 51/4 n. 81/4 Uhr Zum letzen Male

Anny Ahlers, Ernst Verebes, WalterJanssen Lustiges Beiprogramm Wochenschau neu. (auch Ratenzahl.) au verfauf. Angeb. u. 7148 an b Aberti-aungest b Bl. (691

Die Abonnementskarten für die Spielzeit 1981/32 werden täglich ppn 10-1 und 3-7 Uhr im Bor= raum bes Schaufpielhaufes ausgegeben

Um eine fcnelle und überfichtliche Abfertigung zu gewährleiffen, wird gebeten, die Abonnementstarten fo frühzeitig als möglich abzuholen

# Die Direktion

כשר Rind. Ratbfleifch Sonferven t.Bledy-engros und endetail su haben. (911

Junge (893 Bienenstöde u verfaufen Beitftr.88 Gut erhaltenes Quandt-Rlavier

Lurie, Martifirage 9

gu verlaufen (906 Miexanderfiraße 24 Kapitalien

16 000 Lit

einrichtung ; faufen gefucht. Angebote mit Breisang. unt 7206 an die Abfertigungs-ftelle b. Bl. (905 aur 1. Stelle auf ftäbt Grundftüd au vergeb. Angeb. u. Rr. 7196 an die Absertigungest. b. Blattes. (877

Raufe Memelmarten, Plufbrad Flugboff 1921—22, 60 pfg.

Biele vermög. Damen 1 Coc Lit merden auf ein Stadt-artundklüd a e fu cht. Musateb-tiich au fausen ge-ducht (903) an die Absertigungsst. M. Kallwellis d. Blattes. (879)

Sie werden über den Hellerfolg entzückt sein. Nicht mit Hausmitteln werden Sie das Leiden beseitigen, der vortrefflichen

Vereinigte technische Lehranstalten des